

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Preis: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Preis: Geschäftsstelle Nr. 36.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich M. 3,75  
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.  
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pf. mehr.  
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatlich 1,25.  
Bei den auswärtig. Ausgabe monatlich 1,30.

Nr. 147. — 107. Jahrgang.  
Hirschberg,  
Freitag, den 27. Juni 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für  
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-  
verkehr 15 Pfg., für darüber hinaus wohnende  
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-  
schluss an den Textteil die Zeile 1,00 M.

## Hamburg in Händen der Spartakisten. Abermals durch Clemenceau vergewaltigt.

### Was soll werden?

Die bringende, ja flehentliche Bitte, die gestern der Reichspräsident Ebert und mit ihm das ganze Ministerium an das deutsche Volk gerichtet haben, ist tiefblassendster Weise vielfach ungehört verhallt. Unter dem Druck brutaler Gewalt haben jene Männer blutenden Herzens ihre Unterschrift für das Diktat der Feinde gegeben in dem einen einzigen Gedanken: unsern armen geknechteten, getretenen und wehrlosen Volke nun endlich zu Ruhe und Frieden zu verhelfen und neue Nöte und Qualen, neue Opfer und neue Pein zu ersparen. Aber fast scheint es, als ob auch dieses letzte und größte Opfer vergeblich gebracht sein und auch die Hoffnung, in der es gebracht worden ist, sich als trügerisch erweisen sollte. In Hamburg und im Süden erhebt bewaffneter Aufruhr sein Haupt und — was weit schicksalsschwerer wiegt — in weiten Gebieten des Vaterlandes stockt jeglicher Verkehr und ist, da die Nahrungs- und Lebensmittelzufuhren ausbleiben, unser ganzes Wirtschaftsleben mit der völligen Lahmlegung bedroht. Eine unglückseligere Stunde, um Forderungen, und seien sie angesichts der drückenden Leuerung auch noch so berechtigt, durchzusetzen, konnte unmöglich gewählt werden. Unendliches, ja alles, unserer und unserer Kinder ganze Zukunft hängt davon ab, daß gerade in diesen Tagen und Wochen, da ein heutiger Feind auf einen Vorwand zum Einmarsch hungrig lauert, jeder, ausnahmslos jeder in Deutschland unter Zurückstellung seiner persönlichen Wünsche und Hoffnungen seine Arbeit in treuer Pflichterfüllung verrichtet. Legt der Verkehrsstreik, was bei mehrtägiger Dauer unvermeidlich erscheint, unser Wirtschaftsleben in großem Umfange lahm, dann ist die Erfüllung der nächsten und dringendsten Friedensbedingungen zur Unmöglichkeit geworden, dann sind Vormarsch und Besetzung, persönliche Verklabung und neue Hungerblockade unabwendbar und dann ist das Opfer von Weimar, das gerade die Vertreter der Arbeiterschaft im Interesse der Arbeiterschaft bringen zu müssen geglaubt haben, umsonst, für nichts und wider nichts gewesen. Unser und des Reiches Schicksal wäre besiegelt. Auch das Letzte, das Einzige, was wir aus der Hölle des Weltbrandes bisher noch zu retten vermocht haben, die Einheit des Reiches, wäre verloren und damit die letzte Gewähr und Hoffnung entchwunden, daß trotz aller Not und Qual, trotz aller Prüfung und Beschwer, die wir heute tragen müssen, uns doch ein Ausflucht zu neuer Blicke, ein Weg zu einer besseren Zukunft offen bleibt. Alle Hoffnungs träume, die gerade die Arbeiterschaft für die nächste Zukunft gehegt, wären grausam zernichtet. Nur Dornen und Steine, aber kein Ausblick mehr auf ein besseres Land brächte uns der Leidensweg, den wir dann zu gehen haben. Es gibt in der Tat, wie gestern der Reichspräsident dem ganzen Volke zurief, nur einen Weg aus der Finsternis dieser Tage: Erhaltung von Reich und Volk durch Einigkeit und Arbeit.

### Das größte Unglück für die Arbeiterschaft.

© Berlin, 26. Juni. (Draht.) Der Vorwärts erläßt angesichts der Gefahr eines neuen Generalkreiks einen Aufruf an die Arbeiter und Parteigenossen, in dem es heißt: Vor allem glaubt man, daß es durch den Streik der Eisenbahner gelingen würde, nicht nur das Wirtschaftsleben lahm zu legen, sondern auch die Regierung zu stürzen. Nun könnte dem deutschen Volke und damit dem Proletariat kein größeres Unglück passieren, als wenn im gegenwärtigen Augenblick gerade nach Friedensschluss das Wirtschaftsleben durch einen politischen Streik erneut aufs allerhöchste erschüttert würde. Wir warnen darum unsere Parteigenossen und alle besonnenen Arbeiter dringend, sich für einen solchen Generalkreik einzusetzen zu lassen.

### Der Streik der Eisenbahner.

© Berlin, 26. Juni. (Draht.) Wie der Deutschen Allgemeinen Zeitung aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, ist die Streiklage bei den preussischen Eisenbahnen in ein ernstes Stadium getreten. Heute finden im preussischen Abgeordnetenhaus von Seiten der preussischen Eisenbahnverwaltung Verhandlungen mit den Eisenbahnerorganisationen statt, an denen außer den Vertretern der Verbände auch die Staatsminister und die Mitglieder des Staatshaushaltsausschusses teilnehmen werden. Zur Ausdehnung des Eisenbahnerstreiks erklärt die „Freiheit“, daß, wenn die Forderungen nicht bewilligt werden, von morgen abend an der Eisenbahnverkehr im ganzen Lande völlig ruhen werden.

© Berlin, 26. Juni. (Draht.) Der Ausstand der Berliner Eisenbahnarbeiter hat insofern eine Verschärfung erfahren, als im Laufe des gestrigen Tages die Arbeiter von zwei weiteren Hauptwerkstätten sich dem Streik angeschlossen, was eine Gefährdung des Fernverkehrs bedeutet. Es läßt sich zurzeit noch nicht übersehen, ob und inwieweit sich der Streik zu einem allgemeinen Ausstand ausdehnen wird. Von den Streikenden auf dem Ostlicher Bahnhof ist gestern Abend beschlossen worden, der Verwaltung die Bereitwilligkeit zur Abfertigung von Lebensmittellagen zu erklären. Sämtliche Berliner Bahnhöfe sind militärisch besetzt. Der Zugverkehr vom Silesischen Bahnhof ist insofern beschränkt, als die Rüge nach Breslau nur bis Sommerfeld fahren.

### Abflauen des Poststreiks.

© Berlin, 26. Juni. (Draht.) Es scheint, als ob der Streik der Postauswärtigen sich seinem Ende nähert. Im Laufe des gestrigen Tages stellte sich wieder eine große Reihe arbeitswilliger Hilfsangestellter auf den Aemtern ein und wurde beschäftigt. Der Fernsprechverkehr konnte vollständig aufrecht erhalten werden. Auch für die Hilfsangestellten bei dem Postsetzungsamt stellen sich die Streikausflüchten nicht günstig. Auf dem Postsetzungsamt wurde von den ständigen Beamten größtenteils die Arbeit erledigt.



## Der Aufruhr in Hamburg.

Die Spartakisten Herren der Stadt.

× Hamburg, 26. Juni. (Draht.)

Die Unruhen haben sich im Laufe des gestrigen Vormittags immer mehr verhärtet. Die Demonstranten unterhielten von Dächern der Geschäftshäuser in der Nähe des Rathauses ein heftiges Feuer, das von der Sicherheitswehr aus dem Rathaus heraus und verschiedenen Kreuzungspunkten in der Umgebung erwidert wurde. Infolgedessen waren alle Ladungseinfälle der Innenstadt geschlossen. Der Verkehr erlitt große Störungen, da der gesamte Straßenverkehr der inneren Stadt stillgelegt wurde. Gegen 2 Uhr nachmittags gelang es den Aufständischen in das Rathaus einzudringen und dasselbe zu besetzen. Die Regierungstruppen mußten sich ergeben. Sie wurden entwaffnet und von den Aufständischen abgeführt. Gleich darauf ist auch der Hauptbahnhof von den Demonstranten besetzt worden. Gegen 6 Uhr abends waren die Aufständischen Herren der Stadt. Alle Regierungsgebäude sind besetzt. Ein militärisches Einschreiten ist zurzeit nicht möglich, da nicht genügend Truppen zur Verfügung stehen. Im Rathaus hat sich ein Schwärmertrupp gebildet, der die Regierungsmacht in Hamburg in Anspruch nimmt. Von Seiten der Aufständischen sind um die Gefangnisse Gefächte aufgeschlagen. Die politischen Gefangenen wurden befreit und alle Ästen verbrannt. Nach Berlin ist die Eisenbahnverbindung vorläufig noch intakt. Zurzeit schweben zwischen den Aufständischen und der Volkswehr Verhandlungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Die Unruhen wurden in der Nacht von anseherigen Elementen zu Plünderungen und Räubereien ausgenutzt. Die Zahl der Toten und Verwundeten läßt sich noch nicht übersehen, dürfte aber sehr groß sein. Eine Anzahl Angehöriger der Reichswehr ist ermordet worden.

Die Unruhen nahmen ihren Anfang mit einem Lynchgericht gegen Nahrungsmittelverfälscher. Es war bekannt geworden, daß in mehreren Betrieben Salze und Wurst aus allen möglichen Tierabfällen in eiserregendem Zustande hergestellt wurden. Mehrere dieser „Konservefabriken“ wurden von hunderten von Arbeitern gestürmt, die dort beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen verprügeln und in einem Zuge unter Vorantragung von entsprechenden Plakaten zum Rathaus geführt. Auch die in diesen Betrieben vorgeschundenen Tierkadaver und die fertiggemachten Waren wurden auf Wagen mitgeführt. Dem Verführer eines Betriebes hängte man ein Plakat mit der Aufschrift um: „Ich bin der Meister dieser Schweinerei!“ Gegen mehrere Beamte des Kriegsversorgungsamtes, die von den Fabrikanten bestochen worden sein sollen, wurde eine Untersuchung eingeleitet. Der Inhaber der einen Fabrik, Paul, wurde in die Äster geworfen und von der Menge so übel ausgerichtet, daß er bald darauf starb. Die durch diese Vorfälle in die Massen der Bevölkerung getragene Aufregung ist dann von den Spartakisten geschickt für ihre politischen Zwecke ausgenutzt worden.

### Berliner Gegenmaßnahmen.

wb. Berlin, 26. Juni. (Draht.) Die erforderlichen Maßnahmen zur Herstellung der Ordnung in Hamburg sind eingeleitet. Nach der Post. Itz. ist General von Lettow-Vorbeck beauftragt, mit einer größeren Abteilung nach Hamburg zu rücken, um die Ruhe wieder herzustellen.

## Plünderungen.

Befreiung eines Mörder.

wb. Frankfurt a. O., 26. Juni. (Draht.)

Nachdem es gestern vormittag auf dem Obst- und Gemüsemarkt zu Zusammenrottungen gekommen war, ging der Mob im Anschluß an eine Versammlung der Unabhängigen zu schweren Ausschreitungen über. Eine große Menge zog vor das Gefängnis und befreite sämtliche Gefangene, darunter einen Mörder. In den Straßen plünderte die Menge eine große Zahl von Läden, Warenhäusern, Restaurants und Cafés. Als Regierungstruppen einrückten, war das Unheil schon geschehen. Am Markte wurden Läden und Warenhäuser geplündert und zerstört. Der Schaden ist unübersehbar. Es scheint, daß wirtschaftelemente die Führung gehabt haben.

wb. Landsberg a. W., 26. Juni. (Draht.)

In der letzten Nacht ist es hier zu schweren Unruhen gekommen. Nachdem sich große Menschenmassen, in der Hauptstraße

jugendliche Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren, auf dem Marktplatz versammelt hatten, wurde zur Plünderung des Proviantamtes aufgefordert. Die Menge begab sich zu dem auf dem anderen Ufer der Warthe gelegenen Proviantamt, entwaffnete die Wachen und schlug die Türen ein. Polizei und Feuerwehr war machtlos. Eine Abteilung des Feldartillerieregiments Nr. 54 mußte bald die Wachen streifen. Das Proviantamt wurde vollständig ausgeplündert. Der Schaden beträgt etwa eine halbe Million Mark. In den Morgenstunden zog die Menge zu den Bahnhöfen, die von der Stadt zur Aufbewahrung von Lebensmitteln benutzt werden. Auch hier wurden die Räume erbrochen und die Vorräte geraubt. Besonders Butter und Schmalz. Die Plünderung ist noch im vollen Gange. Ganze Wagenladungen von geplünderten Waren werden abgeführt. Dann wurden die Bäckereien geplündert, so daß Landsberg ohne Brot ist. In der Nacht werden neue schwere Unruhen befürchtet.

## Hindenburgs Urteil.

Bewaffneter Widerstand aussichtslos.

In der Nacht vom 22. zum 23. wurde dem Marschall Hindenburg mitgeteilt, daß die Entente unsere Vorbehalte zurückgewiesen habe. Die oberste Seeresverwaltung wurde um Stellungnahme zu der nunmehr geschaffenen Lage gebeten. Darauf ist folgende Antwort vom Generalfeldmarschall von Hindenburg an die Regierung abgegangen:

Wir sind bei der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten militärisch in der Lage, im Osten die Provinz Posen zurückzuerobern und unsere Grenzen zu halten. Im Westen können wir kaum auf Erfolge rechnen. Ein günstiger Ausgang der Gesamtoperation ist daher sehr fraglich. Aber ich muß als Soldat einen ehrenvollen Untertan einem schmachvollen Frieden vorziehen. Außerdem ist bei der Besprechung in Weimar am 19. Juni von allen anwesenden Kommandobehörden dem Herrn Reichswehrminister gegenüber zum Ausdruck gebracht worden, daß eine große Anzahl von Offizieren, Unteroffizieren und freiwilligen Truppen einer Regierung die Dienste aufzugeben würden, die die Schmachtparagrafen annehmen.

Am 23. Juni telephonierte der Reichspräsident dem Ersten Generalquartiermeister, daß das Zentrum und die Sozialdemokraten sich wahrscheinlich für die Annahme erklären würden und er hat nochmals um Auskunft, welche Stellung die Truppen dazu nehmen würden, da man Militärrevoiten befürchte. Auf diese Frage erklärte der Generalquartiermeister, er sei verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß ein Kampf nach vorläufigem Scheitern der Erfolge im Osten im Enderfolge aussichtslos sei.

## Hindenburgs Rücktritt.

Groener verbleibt vorläufig im Amt.

wb. Berlin, 26. Juni. (Draht.)

Generalfeldmarschall von Hindenburg hat unter Berufung auf die bereits am 1. Mai erteilte Zustimmung des Reichspräsidenten den Oberbefehl niedergelegt. General Groener teilte dem Reichspräsidenten mit, daß er ebenfalls den Wunsch hege, aus dieser Stellung auszuscheiden, im Interesse der Lage und auf Grund des Appells der Nationalversammlung jedoch bereit sei, bis zur endgültigen Regelung der militärischen Lage im Osten auf seinem Posten zu verharren.

### Weigerung des Generals Hoffmann.

3 Berlin, 26. Juni. (Draht.) Die Rostocker Zeitung gibt die Meldung einer Korrespondenz wieder, derzufolge General Hoffmann, der allbekannte frühere Mitarbeiter Hindenburgs, die Korrespondenz zu der Mitteilung ermächtigt hat, daß er in dem ihm unterstellten Abschnitt auch gegen den Befehl der Regierung keinen subreptit deutschen Bodens preisgeben, sondern die Grenzen mit bewaffneter Hand verteidigen werde. Er weigert sich, den Friedensvertrag anzuerkennen.

### Verwahrung des Armeekorps Oberkommandos Süd.

Das Armeekorps Oberkommando Süd, gezeichnet von Borne, hat folgende Entschliebung an die Reichsregierung gehen lassen: Die Unterzeichnung des Friedensvertrages hat eine unannehme Entlastung in der Armee hervorgerufen. Das Offizierskorps empfindet besonders das Eingehen auf die Schmachtparagrafen als bitterste Ehrenkränkung. In zahlreichen Erklärungen haben die Offiziere schon vor der Unterzeichnung zum Ausdruck gebracht, daß sie unter einer Regierung, die diesen Vertrag unterschreibt, nicht im Dienst bleiben werden. Die Not des Vaterlandes und die Folgen, die ein Ausscheiden aller Führer bei dem inneren



Zustand im Reich haben würde, sind es, die einst und allein die Offiziere veranlassen, ihren Entschluß zunächst nicht auszuführen. Dem Vaterlande bewahren die Offiziere die Treue. Sie schützen es vor dem inneren Zusammenbruch. Das Vertrauen zu einer Regierung, die der Armee und dem Volke eine derartige Schmach angetan hat, hat das Offizierkorps aber verloren.

### Volle Verständigung zwischen Noske und den Truppenführern.

wb. Berlin, 26. Juni. (Drabtn.)

Gegenüber der von einem Berliner Blatt verbreiteten Nachricht, daß die Konferenz der höheren Truppenführer bei dem Reichswehrminister eine Klärung der Lage nicht herbeigeführt habe, muß im Interesse der Truppen und der Bevölkerung mit Entschiedenheit festgestellt werden, daß es sich dabei um eine unverantwortliche Falschmeldung handelt. Der Zweck an das Pflichtgefühl hat einen so starken Widerhall gefunden, daß eine Klärung der Lage entsprechend dem vaterländischen Interesse eingetreten ist.

### Die Särgung unter den Truppen.

Freigeldlohn der Unteroffiziere.

wb. Berlin, 26. Juni. (Drabtn.)

Wie der Lokalanzeiger meldet, haben Teile der über die Unterzeichnung des Friedens erregten Truppen den Wunsch ausgedrückt, Berlin verlassen zu dürfen. Es besteht die Gefahr, daß diese Truppenteile sich auflösen, wenn ihnen der Wunsch nicht erfüllt wird. Die Lage ist jedenfalls sehr ernst.

Vertreter des Reichsverbandes deutscher Unteroffiziere wurden gestern vom Reichswehrminister empfangen. In der Unterredung kam zum Ausdruck, daß die Unteroffiziere unter Zurückstellung ihrer persönlichen Ueberzeugung gewillt sind, ihre Dienste weiter zu versehen und den Befehlen der Regierung unbedingt Folge zu leisten, in der klaren Erkenntnis, daß dies in den gegenwärtigen überaus schwierigen Tagen im Interesse des Reichs unbedingt notwendig ist.

### Der „Rote Soldatenbund“.

Das Kontraktsekretariat der kommunistischen Partei veröffentlicht in der „Freiheit“ eine Erklärung, daß mit der vollendeten Demobilisierung der Rote Soldatenbund, in den sich massenhaft die Noskefelle eingedrängt hätten, seinen Zweck verloren habe und daß er sich daher schon vor einiger Zeit in Uebereinstimmung mit der Zentrale der kommunistischen Partei Deutschlands aufgelöst habe. Alle Kundgebungen, Propaganda und Aktionen, die unter dem Namen des „Roten Soldatenbundes“ oder ähnlich klingenden Namen noch unternommen werden, seien daher von vornherein als Spindelarbeit gekennzeichnet. Die Geselligkeit, mit der alles so öffentlich versichert wird, ist etwas auffällig.

### Freitag Unterzeichnung.

wb. Paris, 26. Juni. (Drabtn.)

In dem Bericht über die politische Lage heißt es, daß man die Unterzeichnung des Friedensvertrages für Freitag oder Sonnabend Morgen erwarte. Italien wird durch Tittoni, Ferrarini, Marconi und Crespi vertreten sein. Die italienische Abordnung wird am Freitag in Paris eintreffen. Die Unterzeichnungen werden nicht länger als eine Stunde dauern, da die Siegel bereits vorher in der Kanzlei auf den Dokumenten angebracht werden. Der Versand von 400 Einladungen zur die Unterzeichnung ist bereits gerogelt worden. Darnach erhalten die Franzosen, Amerikaner, Engländer und Italiener je 30, die Japaner 20 Blattpartien und die übrigen am Kriege beteiligten Staaten teilen sich in den Rest der Blätter. Wilson hat den Wunsch geäußert, Frau, Tochter und Sekretärin an der Unterzeichnung teilnehmen zu lassen. Französischerseits wird außer dem Friedensabgesandten Marschall Foch, ein Mitglied der Regierung, Betain und die Generale, die Armeegruppen befehligen, teilnehmen.

### Niemand will seinen Namen hergeben.

Wer soll unterzeichnen?

Der Reichsregierung ist es bisher nicht möglich gewesen, eine Persönlichkeit ausfindig zu machen, die bereit ist, am Freitag ihren

Namen unter das Schanddokument zu setzen. Nachdem der Gesandte von Haniel, der zur Stunde Vorsitzender der noch in Versailles weilenden Friedensdelegation ist, entschieden die Herausgabe seines guten Namens abgelehnt hat, wird uns telegraphisch gemeldet:

wb. Berlin, 26. Juni. (Drabtn.) In der gestrigen Kabinettsitzung, die bis 9 Uhr abends dauerte, ist nach der Deutschen Allg. Sta. eine Persönlichkeit zur Unterzeichnung des Friedensvertrages noch nicht bestimmt worden. Auch der neue Minister des Auswärtigen, Hermann Müller, lehnte es ab, den Vertrag zu unterschreiben. Ebensoviele ist Herr Erzberger bereit, seinen Namen auf dieses Dokument zu setzen. Heute nachmittag wird eine neue Kabinettsitzung stattfinden, in der man versuchen wird, die geeigneten und willigen Personen ausfindig zu machen.

Muß es denn irgend eine führende Persönlichkeit sein? Gehört zur Unterzeichnung dieses Schriftstückes nicht irgend ein Mensch, der für tausend Mark seinen Namen freudig hergibt? Auf die Gevlogenheiten internationaler Höflichkeit brauchen wir doch wahrlich keine Rücksicht mehr zu nehmen.

### Neuer Vertragsbruch der Entente.

Schulde Vergewaltigung.

In dem Kapitel des Friedensvertrages, in dem die Bürgschaften für die Durchführung der Bedingungen festgelegt werden, heißt es im Artikel 432 im Anschluß an die Grundsätze über die Besetzung der Rheinlande wörtlich:

„Die Fragen betreffs der Besetzung, die nicht durch vorliegenden Vertrag geregelt werden, werden Gegenstand späterer Abmachungen bilden, welche Deutschland sich bereits jetzt verpflichtet, zu beobachten.“

Auf Grund dieser Bestimmung hatte der Gesandte von Haniel, nachdem die Unterzeichnung feststand, die Entente gebeten, schon jetzt mit den Verhandlungen über diese Abmachungen zu beginnen. Daraufhin ist ihm, wie uns ein Telegramm aus Versailles meldet, am Donnerstag folgende unerhörte Antwort zuteil geworden:

Herr Vorsitzender! Indem ich Ihnen den Empfang Ihrer Mitteilung vom 24., betreffend das Abkommen über die militärische Besetzung des Rheingebietes bestätige, beehre ich mich, Ihnen in Erinnerung zu bringen, daß kraft des Artikels 432 der von der deutschen Regierung angenommenen Friedensbedingungen Deutschland schon jetzt die Verpflichtung hat, den Inhalt dieses Abkommens zu beobachten. Es ist daher nicht statthaft, die bezügliche Unterhandlungen zu eröffnen und die Urkunde, um die es sich handelt, muß gleichzeitig mit dem Vertrag unterzeichnet werden.  
Clemenceau.

Ein neuer Wort- und Vertragsbruch! Abmachungen, das heißt Festlegung von Grundsätzen nach weiteren Verhandlungen, sind vereinbart worden. Hohnlachend erklärt Clemenceau, diese Abmachungen allein festzusetzen, Unterhandlungen überhaupt nicht zuzulassen. Den letzten Rest von Scham hat dieser Mensch verloren. Aber wir können uns darauf verlassen: Das ist nicht der letzte Wortbruch und nicht die letzte Vergewaltigung. Noch hundertfach werden wir Ähnliches erleben müssen.

### Der Plan der Franzosen.

Kostrennung der Rheinlande.

wb. Amsterdam, 26. Juni. (Drabtn.)

Dem Allgemeinen Handelsblatt meldet sein Berichterstatter in Köln, er erfahre aus Kreisen, die sonst von den Plänen der Entente vollständig unrichtig seien, daß die Franzosen nach Unterzeichnung des Friedensvertrages sofort eine große Propaganda zur vollständigen Kostrennung des linksrheinischen Gebietes von Preußen veranstalten wollten, in der Absicht, einen selbständigen Staat dort zu bilden. Die Engländer würden nichts dagegen unternehmen. In den Bestimmungen über die militärische Besetzung des Rheinlandes, die in den nächsten Tagen veröffentlicht werden, würde alles enthalten sein, was geeignet ist, diesen Plan der Franzosen zu unterstützen. Es ist nicht beabsichtigt, auch rechtsrheinisches Gebiet in diesen Zukunftsstaat einzugliedern. Als Postmittel für die Bevölkerung wird eine bessere Lebensmittelversorgung und andere Zugeständnisse, wirtschaftlicher und politischer Natur angewandt werden. Das linke Rheinufer wird so verwaltet werden, daß die einheimischen Behörden bei der Verwaltung außer in einigen unbedeutenden Fragen vollständig ausgeschlossen werden. Auf diese Weise hofft man, die Bevölkerung zur Kostrennung vom Reiche zu gewinnen.



### Französischer Gewaltakt.

#### Verhaftung eines deutschen Zeitungsvertreterers in Versailles.

Der Vertreter der Deutschen Tageszeitung in Versailles, Wilhelm Scheuermann ist, wie ein Telegramm aus Versailles meldet, Mittwoch nachmittags 6 Uhr, als er in sein Hotel zurückkehrte, von einigen Polizeibeamten im Auftrage des Militärgerichts in Paris ohne nähere Angabe der Gründe verhaftet worden. Die deutsche Delegation hat in einer Note gegen diese Verhaftung protestiert. Seider wird sie nicht viel nützen. Herr Clemenceau weist auf deutsche Proteste. Dieser gemeine Bruch des feierlich zugesicherten Völkerrechts schließt sich würdig den Anordnungen an, denen Brochdorff-Rantau bei der Abreise aus Versailles ausgesetzt war. Scheuermann ist als Vertreter einer großen deutschen Zeitung Mitglied der deutschen Friedensdelegation, und ihm ist, wie allen nach Versailles eingeladenen Vertretern des deutschen Volkes volle Freiheit und Sicherheit ausdrücklich zugesichert worden. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß Scheuermanns scharfe Kritikierung der französischen Machthaber in Paris über vermehrt worden ist und Herr Clemenceau nun sein Rädchen an einem Wehrlosen zu fuhlen gedenkt.

Die 14r Pressegruppe angehörigen deutschen Journalisten stellen, wie uns ein weiterer Drahtbericht meldet, in einer öffentlichen Erklärung fest: Das Vorgehen gegen unseren Kollegen Scheuermann verstößt gegen das Völkerrecht, da er Mitglied der territoriallosen Delegation ist. Es macht unsere fernere journalistische Arbeit im Rahmen der Delegation in Versailles unmöglich. Wir glauben deshalb nicht nur im Interesse der deutschen Presse, sondern im Interesse der Presse der gesamten Welt zu handeln, wenn wir erklären: Sollte unser Kollege Scheuermann bis morgen Abend 7 Uhr nicht aus der Haft entlassen und eine genügende Aufklärung über den Vorfall nicht erfolgt sein, sind wir genötigt, Versailles zu verlassen. Wir dürfen wohl erwarten, daß diese unsere Erklärung auch von der neutralen Presse wiedergegeben wird.

#### Die allgemeine Mobilisierung wird aufrechterhalten.

Nach einer Meldung aus Genf versendet die Agentur „Havas“ die Mitteilung, daß der militärische Rat der Allierten beschlossen habe, auch nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages die allgemeine Mobilisierung bis zur Durchführung der Festsetzung der Grenzen Deutschlands und Deutschösterreichs aufrecht zu erhalten.

#### Polnische Angriffe abgewiesen.

\* Breslau, 25. Juni.

Am 23. d. Mts., 6 Uhr 30 Minuten nachmittags, ließ eine polnische Abteilung von 300 Mann südlich von Wilhelmshorst gegen Dobrigoje und Runicia-Stawa vor. Eine halbe Stunde später erfolgte der Angriff von zwei Kompanien auf Wilhelmshorst. Am 24. 6., 3 Uhr vormittags, erfolgten polnische Vorstöße auf der ganzen Front von Wilhelmshorst bis Kempen. Alle Angriffe der Polen wurden von unseren Grenzsicherungsabteilungen abgewiesen. Ihre Haltung verdient hohe Anerkennung. Auch von anderen Stellen der Front werden Uebergriffe polnischer Patrouillen gemeldet. Es wird ausdrücklich festgestellt, daß in allen Fällen die Polen es waren, die sich nicht an die getroffenen Vereinbarungen hielten. Sie haben sich die schrecklichsten Verluste somit selbst zuzuschreiben. Generalkommando des 6. Armeekorps.

#### Der polnisch-ukrainische Krieg.

##### Erfolge der Ukrainer.

vb. Wien, 26. Juni. (Draht.)

Das ukrainische Oberkommando hat den von den Polen angebotenen Waffenstillstand, welcher die durch die letzte polnische Offensive an der galizischen Front gebrachte Lage bestätigen sollte, als unannehmbar abgelehnt. In der gegen die zum neuerlichen Angriff in großer Menge zusammengezogenen polnischen Truppen eingeleiteten Abwehrhoffensive gelang es den ukrainischen Truppen, nicht allein Stanislaw zu befreien, sondern auch Przejany und Rianow zu nehmen und über Rohatyn vorzudringen. Die von den Polen überaus hartbedrückte ukrainische Bevölkerung begrüßt die Befreiung mit jubelnder Begeisterung. Der vordringenden Armee schließen sich ununterbrochen Freiwillige aus allen Jahrgängen an.

#### Das Schicksal der preussischen Regierung.

##### Preussische Landesversammlung.

3 Berlin, 26. Juni. (Draht.)

In der Landesversammlung führte am Mittwoch Adolf Hoffmann von den Unabhängigen das dringende Bedürfnis, die preussische Regierung wegen der Vorgänge in Weimar zu befragen. Er ist der Ansicht, die Regierung hätte zunächst die Meinung der Landesversammlung einholen müssen, als sie den Widerstand gegen die Unterzeichnung des Versailler Vertrages fortsetzte. Das

ist aber geschehen, was auch Adolf Hoffmann nicht bestreiten kann. In seiner langen Rede brachte er die alten Leidenbitter wieder zum Vorschein. Der die Berliner „Freiheit“ liest, kennt dies alles in besserer Aufmachung Tage und Wochen früher, als es Hoffmann in der Landesversammlung sagte. Ministerpräsident Hirsch hatte es verhältnismäßig leicht, die Uebertreibungen Hoffmanns zurückzuweisen, aber der Minister forderte eine Vertrauensfundgebung des Hauses für die Regierung. Diese wurde auch von den Mehrheitsparteien beantragt, als Hoffmann einen Antrag auf ein Misstrauensvotum begründete. Kriegsminister Reinhardt nahm Veranlassung, die Stimmung in der Reichswehr zu kühlern. Das Haus beschloß dann die Besprechung, wobei als erster der Deutschnationale von Kardorff zum Wort kam. Er erklärte, daß seine Freunde der Regierung nicht das Vertrauen ausbrechen können, weil sie vor ihrer Stellungnahme in Weimar das Haus befragen mußte. Der Zentrumsabgeordnete Herold dankte der Regierung, daß sie nicht zurückgetreten sei. Dr. von Krause betonte, daß wir einzig sind in der Auffassung, daß die Friedensbedingungen unvertäglich und unerfüllbar sind. Er erklärte sich gegen eine Vertrauensfundgebung für die Regierung. Den Standpunkt der Regierung verteidigte in ausgezeichneter Rede der Minister Heine. Für die Deutschdemokraten sprach Dr. Friedberg, der sich mit der Haltung der Regierung einverstanden erklärte. Nach einer großen Zahl persönlicher Bemerkungen wurde die Weiterberatung auf Donnerstag vertagt. Es ist nicht zu zweifeln, daß der Regierung das geforderte Vertrauensvotum ausgebrochen wird.

### Deutsches Reich.

— In einem die Auslieferung des Kaisers behandelnden Artikel spricht das Amsterdamer Blatt „Nieuws“ von den Daag die Ansicht aus, daß die holländische Regierung sich der Pflicht nicht entziehen könnte, einen Gerichtshof zu ernennen, der die Verantwortlichkeit des früheren Kaisers zu urteilen, sie müsse sich aber weigern, einem Auslieferungsgesuchen auf Grund des Artikels 227 des Friedensvertrages stattzugeben, da er nicht die geringste Gewähr dafür bietet, daß der Angeklagte wirklich gerecht behandelt würde.

— Wegen der Steuerfreiheit der Teuerungszulagen wird das im Jahre 1918 aus Lohn und Teuerungszulagen sich zusammensetzende Arbeitseinkommen der Staatsbahnarbeiter in diesem Jahre nur in der Höhe des Nettolohnes zur Steuer veranlagt. Die Feldbauarbeitnehmer, welche erst während des Waffenstillstandes in den Eisenbahndienst eingetreten sind, werden schon in diesem Jahre mit dem durchschnittlichen Gesamt-Bruttoeinkommen zur Steuer veranlagt. Infolgedessen zahlen die Feldbauarbeitnehmer bei gleichem Arbeitseinkommen erheblich mehr Steuer als die Nicht-Feldbauarbeitnehmer. Die Deutschdemokratische Fraktion hat nunmehr in der preussischen Landesversammlung an die Regierung die Anfrage gerichtet, was sie zu tun gedenkt, um diese Härten noch in diesem Jahre auszugleichen.

### Aus Stadt und Provinz.

Siräberg, 27. Juni 1919.

#### Wettervoraussage

der Wetterdienststelle Breslau für Freitag  
Veränderlich, zuweilen windig, kühl, strichweise Regen.

Unsere Leser bitten wir, wenn ihnen in diesen Tagen der „Bote“ in seinem Inhalte unzulänglich erscheint oder verspätet zugeht, Nachsicht und Geduld zu üben. Die Drahtverbindungen nach Berlin sind, da das Telefon von den vielen im Gebirge festgehaltenen Reichshauptquartieren und den Behörden überaus stark in Anspruch genommen sind, besart überlastet, daß Verbindungen zur Heranholung von Nachrichten nur sehr spät und sehr spärlich zu erhalten sind. Ebenso sind bei der Versendung des „Boten“, da der ganze Eisenbahnbetrieb ruht, Verzögerungen unvermeidlich. Auf all' das bitten wir Rücksicht zu nehmen. Gleichzeitig bitten wir aber auch die Bewohner des Riesengebirges nicht jedem unsinnigen Gerücht ihr Ohr zu leihen.

#### Eisenbahnarbeiterstreik in Siräberg

Unsere gestern ausgesprochene Annahme, daß auch die hiesigen Eisenbahnarbeiter dem Beispiele ihrer Breslauer Kollegen folgen werden, ist sehr rasch zur Tatsache geworden. In einer Mittwoch im Maschinenschuppen des hiesigen Bahnhofes abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, sofort in den Streik einzutreten und den vorgelegten Behörden folgende Forderungen zu unterbreiten:



1. Sofortige Untersuchung über unliebsame Vorgesetzte im Eisenbahnen mit dem Beamtentat und Arbeiterausschuss; eventuell Pensionierung oder Versetzung derselben.
2. Sofortige Einstellung des Leitungsauffsehers Rietschel in Liegnitz.
3. Mitbestimmungsrecht für Arbeiterausschüsse bei Bestrafungen, Entlassungen und Einstellungen von Arbeitern, Schutz der Arbeiterausschuss-Mitglieder vor persönlichen Angriffen.
4. Sofortige Einführung von Arbeiterräten nach dem Frankfurter System.
5. Bewilligung einer Entschuldigsumme von 500 Mk., zahlbar am 1. Juli.
6. Sofortige Erhöhung der Arbeitslöhne nach den Richtlinien der Niedrigen Kommission.
7. Sofortige Anerkennung des provisorischen Arbeiterrats mit allen Rechten und Befugnissen.
8. Uebernahme des Betriebsamtes Hirschberg I in Lohnortsklasse 2.
9. Volle Bezahlung der Streiklöhne.
10. Absetzung des Regierungsrates Bergemann in Breslau wegen Lebensmittelschiebungen, die in Hirschberg entdeckt worden sind.
11. Weibehaltung der vom Kreisausschuss gelieferten Sonderzulagen.
12. Sofortiger Abbau der Lebensmittelpresse durch scharfe Erfassung der Bucher- und Lebensmittelhändler und durch
13. Aufhebung der Kriegswägerei-Gesellschaften.
14. Sofortige Entlassung des Bahnhofswirtes in Hirschberg, wenn die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen wegen Verhülfe zu Lebensmittelschiebungen auf Wahrheit beruhen.
15. Bezahlung der Ausfalltage beim Fahrpersonal (Bezahlung von mindestens 26 Schichten).

In der sehr ausgedehnten Ansprache wurde beschlossen, die erste Forderung einer Kommission zu überweisen, die sich mit der Angelegenheit befassen soll. Zu der Forderung auf Absetzung des Regierungsrates Bergemann in Breslau sei bemerkt, daß W. u. a. beschuldigt wird, 1000 Kilo Kernseife und 42 Dugend Stück Toilettenseife nach Hirschberg geschickt zu haben, die angeblich für das Rote Kreuz bestimmt waren, und zwar für die aus Feindesland zurückverwarteten deutschen Kriegsgefangenen. Den maßgebenden Stellen des Roten Kreuzes in Hirschberg war davon aber nichts bekannt. Diese Seife ist an den hiesigen Bahnhofswirt ausgeliefert worden, an den sie auch adressiert war, weshalb auch die Forderung nach eventueller Entlassung des Bahnhofswirtes aufgestellt wird. Beschlossen wurde, daß jeder Eisenbahnarbeiter wie bisher pünktlich zum Dienst zu erscheinen hat, aber den Dienst selbst nicht verrichtet. Ermahnt wurde dringend, die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten und sich insbesondere zu keinerlei Beschädigungen der Bahnanlagen usw. hinreißern zu lassen. Nach einem weiteren Beschluß sollen die Lebensmittelzüge verkehren; bei längerer Dauer des Streiks sollen auch Mittel und Wege gefunden werden, um die Post eventuell mit diesen Lebensmittelzügen oder sonstige zu besorgen.

Im Anschluß hieran fand sofort eine Versammlung der Beamten statt, in der beschlossen wurde, den Arbeitern bei der Durchführung des Streiks keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten. Insbesondere wollen die Beamten keinerlei Arbeiten verrichten, die den Arbeitern zutommen. Auch sie wollen, genau wie die Arbeiter, pünktlich zum Dienst erscheinen und sich für die eventuell zur Beförderung kommenden Lebensmittelzüge zur Verfügung stellen.

Die Verwirrung, welche die Einstellung des Bahnverkehrs in unserer Gegend anrichtet, ist natürlich außerordentlich groß und schädigt unser Wirtschaftsleben enorm. Eine große Anzahl von Personen, die nach Hirschberg zugereist sind, können nicht aus der Stadt heraus; sie sind durch die Bemühungen der städtischen Behörden so gut wie möglich untergebracht worden. Mägen fehlen natürlich die Lebensmittelmarken und so ist ihre Verpflegung in Frage gestellt. Auf dem Bahnhof herrscht größter Andrang. Die Streikleitung hatte für Donnerstag nachmittag einen Zug um 5.03 Uhr nach Breslau freigegeben, doch werden nur die unbedingt der Ausreise Bedürftigen von der Streikleitung auf dem Bahnhof zugelassen. Ein Autoverkehr in die nächste Umgebung ist eingerichtet worden, doch kann er natürlich nicht allen Bedürfnissen Rechnung tragen. Der Verkehr der Gasanstalten im Hirschberger Tale ist durch den Streik aufs äußerste gefährdet. Die Kohlenvorräte reichen nur noch kurze Zeit und es entsteht in wenigen Tagen die Gefahr,

daß der Betrieb eingestellt und die Bevölkerung ohne Koch- und Leuchtgas gelassen wird.

In Grotz wurde von den Eisenbahnern von Grotz und Umgebung einstimmig beschlossen, in den Streik zu treten. Der Verkehr auf den preussischen Bahnen ist eingestellt. Die Gründe des Streikes sind in der Hauptsache die gleichen wie in Breslau.

Aus Breslau meldet die Schles. Bz.: Der Eisenbahnerstreik dauert fort. Nachdem den Eisenbahnern Zugeständnisse bezüglich der Einführung des RäteSystems und der Erledigung des Falles eines entlassenen Arbeiters gemacht sind, werden von ihnen nunmehr die Lohnforderungen in den Vordergrund gestellt. Die streikenden Eisenbahner haben sich mit den Forderungen der Breslauer Metallarbeiter solidarisch erklärt und wollen ihre Arbeit nicht eher wieder aufnehmen, bis auch den Metallarbeitern die Forderungen erfüllt sind.

\* (Eine Sitzung der Lebensmittelkontrolleure) des Kreises findet am Sonntag statt.

\* (Kartoffelverkauf.) Auf die Kartoffelmarkte Nr. 9 sind außer den in der geistigen Bekanntmachung genannten Geschäften noch bei den Händlern: Wich, Sämund, Gänther, Kluge, Böhm und Matern Kartoffeln erhältlich.

\* (Die Auslandskartoffeln.) Zu unserer Notiz über die Abgabe von Auslandskartoffeln am Dienstag sei noch bemerkt, daß die Bestimmung, wonach Mehl als Ersatz für Kartoffeln nicht gegeben wird, solange Kartoffeln vorhanden sind, nicht auf den Kreisauschuss, sondern auf das Reichsernährungsministerium zurückzuführen ist. Im übrigen wird aber wenigstens Kartoffelmehl abgegeben, was denjenigen empfehlenswert ist, denen die Auslandskartoffeln zu teuer oder zu schlecht sind.

d. (Einbruch.) In der Nacht zum 17. Juni wurde in dem Grundstück Dichte Burgstraße 16 durch Einbruch der Schaufensstische ein Einbruch verübt. Die Täter erbeuteten jedoch nichts.

d. (Gestohlenes Fuhrwerk.) Auf dem Dominium Ob-Rohn, Kr. Liegnitz, wurden in der Nacht zum 15. Juni ein zweispänniger offener Wagen mit zwei schwarzen, etwa 8 Jahre alten schweren russischen Pferden gestohlen. Für Ermittlung sind 1000 Mk. Belohnung ausgesetzt.

d. (Fahrraddiebstahl.) Einem Bürogehilfen aus Voberröhrsdorf wurde in der Poststraße sein Fahrrad im Werte von 300 Mark entwendet.

d. (Einbruch.) In der Nacht zum 21. Juni wurde in die Schreibstube der Genesenden-Kompagnie in der Wadersee-Kaserne ein Einbruch verübt. Den Epibuben fielen 111.43 Mark, Rundermarken, Heilswinn, Hosenträger-Ersatzteile u. a. in die Hände. Sämtliche Schränke und Schubfächer, sowie eine kleine Geldkassette wurden erbrochen und der Geldschrank beschädigt. In der darauffolgenden Nacht wurde aus derselben Schreibstube eine kleine Adlerschreibmaschine Model 7, Nr. 123 396, gestohlen. — In der Nacht zum Dienstag wurde in das Geschäft des Habamastubens in der Bahnhofstraße ein Einbruch ausgeführt, wobei eine Menge Schwächeln mit Zigaretten (Marke Attempo) und Kisten mit je 50 Stück Zigaretten gestohlen wurden.

d. (Diebstahl.) Am Montag wurden aus einem Wohnraum des Grundstücks Markt 14 eine Menge Sachen im Werte von circa 600 Mark gestohlen. Als Täter wurde ein dort beschäftigter Bauarbeiter ermittelt, bei dessen Verhaftung noch die meisten Sachen gefunden wurden. — Am 25. d. M. wurde von einer Klopfränge im Hofe des Grundstücks Woberberg 7 ein nasses weisses Bettuch gestohlen. — Dem Hausbesitzer Wilhelm Bergmann in Gummersdorf wurden in der Nacht zum 22. Juni drei Kaninchen und zwei Hühner gestohlen.

d. (Fahrraddiebstahl.) Am 16. d. M. wurde vor dem Postgebäude ein Fahrrad im Werte von 300 Mark gestohlen. — Am 18. Juni wurde in der städtischen Badeanstalt ein Fahrrad (Victoria) mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, fast neuen grauen Schläuchen mit kleinen Rueden, im Werte von 250 Mark gestohlen. Der Täter ist ein circa 20 Jahre alter Mann in grauer Lederhose, braun-gefärbter Hose, schwarzen Gamaschen und grauer Soldatenmütze ohne Schild. — In Schreiberhan wurde am 18. Juni ein Fahrrad Nr. 404 065 gestohlen. Der Täter ist der 17 Jahre alte, 1.65 Meter große Paul Fiedler aus Burgau bei Jena. Er trägt grauen Anzug, Samtschuhe, schwarze Lederhose und grauen Hut. Am 18. Juni wurde aus der Fabrik von Starke & Hoffmann von einem Rade die Gummibereifung im Werte von 100 Mark gestohlen. — Aus dem Hausflur des Kreishauses wurde am Dienstag ein Fahrrad (Raumanns Germania) im Werte von 250 Mark gestohlen. Auf der Glocke steht die Firma Paul Reich-Landeshut. Der Täter ist ein kleiner, unterfertigter Mensch mit blauem Anzug, welcher in der Richtung nach Gummersdorf davongefahren ist. — Im Hofe des städtischen Lebensmittelamtes, Briesterstraße 1, wurde am 16. Juni, mittags, einem Gelehrten das Fahrrad (Triumph) mit hoher Lenkstange, schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Freilaufnabe, ohne Bremse, im Werte von 150 Mark gestohlen.

d. (Diebstahl.) Aus einem verschlossenen Glasschrank im Hofe Neubere Burgstraße 3 sind vor kurzer Zeit eine blauegraue,



3 Meter im Quadrat große Decke, 6—8 weiße Servietten, ebenso Messinglöffeln und ein Paket Kleiderbügel entwendet worden. — Am Dienstag sind aus dem Garten des Grundstücks Steinstraße 2 vier Wirtschaftsschürzen, ein leinener hellblau- und weißgestreifter Frauenrock von der Reine entwendet worden. — Am 17. Juni nachmittags wurde einem Knaben in der städtischen Badanstalt die Nickeluhr mit gelbem Lederarmband aus der Hosentasche entwendet. Der Uhr fehlte der Ring. — Von der Klopfskange des Grundstücks Mühlgartenstraße 10 sind am 18. Juni eine Arbeitsboje und eine geputzte Unterjacke gestohlen worden.

d. (Festnahme.) Der Arbeiter Heinrich Tschmann, geb. am 29. Dezember 1884 zu Kaufung, wurde am 24. d. M. hier festgenommen. Bei ihm wurden folgende Sachen vorgefunden: eine gut erhaltene braune Stoffhandtasche mit Messingschlössern, ein Armeegewehr, 1 Gebetbuch, 1 Rasiermesser im Futteral, 1 Weisjunge, 1 dunkelbraune Lederbrieftasche, 2 weiße Handtücher, ein halbes Landbrot, 3 Pfund Butter und ein Stück Schweinefleisch. Da er ein arbeitscheuer, vielfach vorbestrafter Mensch ist, wird angenommen, daß die Sachen gestohlen sind. Die Eigentümer mögen sich bei der Kriminalpolizei melden.

\* (Stadttheater.) Heute Freitag abend wird in neuer Einstudierung das prächtige Benedizische Lustspiel „Die ärztlichen Verwandten“ gegeben. Sonnabend wird zu kleinen Preisen zum letzten Male das stimmungsvolle Singspiel „Sah ein Knab ein Rößlein stehn“ wiederholt.

\* (Persönliches.) Der Katasterkontrollor, Steuerinspektor Hahn, Vorstand des Katasteramts Hirschberg II, tritt auf seinen Antrag am 1. Oktober in den Ruhestand.

vb. Rybnik, 26. Juni. (Meuterei im Gefängnis.) Wie der Oberschlesische Bänderer meldet, überwältigten gestern im hiesigen Gerichtsgefängnis 6 Militärstrafgefangene den wachhabenden Wärfeldweibel Seefeld und entwichen über die Mauern des Gefängnisses.

## Kunst und Wissenschaft.

### Sommertheater in Hirschberg.

Am Dienstag erlebte die Königin der Operetten, die immer reizvolle „Fledermaus“ eine Neuaufführung, die musikalisch auf bemerkenswerter Höhe stand. Man hörte doch wieder einmal singen und gut singen. Herr Mann, einer der besten Tenöre der verflorenen Oper, gab die Hauptrolle, den der lustigen Mache seines Freundes zum Opfer fallenden Gabriel von Eisenstein, geradezu vorzüglich. In Herrn Sturm-Schüller hatte er, was Schönheit und Glanz der Stimmen, ebenso wie gesungliche Kultur anbelangt, einen gleichwertigen Partner; aber dem Gesangslehrer fehlte die schauspielerische Abrundung. Die Rosalinde von Fräulein Haobler konnte etwas temperamentvoller sein, ließ jedoch musikalisch nichts zu wünschen übrig. Ganz ausgezeichnet, nur schlecht geschminkt, war Fräulein Voel als Adele; munter, leb und übermütig. Die Koloraturen flossen ihr leicht aus der singfertigen, mit schönem Wortlaut begabten Kehle, und so gab es, wenn sich die Vertreter der vier Hauptpartien in einem Ensemble zusammenfanden, einen hohen musikalischen Genuss, denn der Schöpfer der Fledermaus ist ein Meister im Reiche der Töne. Schauspielerisch recht gewandt war der Dr. Falke des Herrn Neumann. Dagegen blieb uns Herr Reimers als Gefängnisdirektor in der Darstellung manches schuldig. Er wirkte vor allem nicht leicht genug. Der Brins Orlofsky wurde von Fr. Simon ganz ansprechend gesungen, jedoch etwas farblos gegeben und verlor dadurch an Wirkung. Der Frosch des Herrn Tachauer erreichte wieder gewaltige Nachsalben. Der Darsteller ging aber in der Parikatur des schnapsseligen Gerichtsbieners, besonders was die Maske betrifft, weiter als gerade nötig ist. Gleiche Fehlerkeit erwidete die groteske Komik des Herrn Bantel als Dr. Blind. Im zweiten Akt tanzten die Geschwister Kähler-Stark sehr gewandt einen hübschen Polka-Mazurka. Die Spielleitung war bei Herrn Tachauer in guten Händen. Im zweiten Akt hatte er die vorhandene Bühneneinrichtung geschickt benutzt. Der dritte Akt ist in den burlesken Szenen noch an einer gewissen Schwerefälligkeit. Vielleicht könnte hier auch etwas gekürzt werden. Nur keine Ermüdung. Das Orchester hielt sich unter Herrn Dreisens umsichtiger Leitung recht tapfer. Es fehlte ihm zwar etwas an dem bei Strauß notwendigen satten Wohlklang, weil es nicht stark genug besetzt werden kann; aber es spielte doch recht sauber und wohlklingend.

# Kurtheater Warmbrunn. Das Abschiedsspiel von Metta Leitner in Eudermanns Schauspiel: „Das Glück im Winkel“ gab der Darstellerin heldenhaft-leidenschaftlicher Frauennaturen noch einmal Gelegenheit, Bewunderung zu erwecken. Es gelang der Künstlerin, für das zwiespältige in der Elisabeth als Gattin und als leidenschaftlich empfindendes Weib mit den Mitteln reifer Darstellungskunst wärmste Anteilnahme zu erwecken. — Durch die treffliche Besetzung der anderen Rollen, von denen besonders die Leistung von Richard Anor als Freiherr von Röcklich zu unterstreichen ist, erhielt die Aufführung Farbe und Leben. In beiden Gastspielen machte sich die Spielleitung des Herrn Alfred Ganser besonders verdient.

## Letzte Telegramme.

### Reichsexekutive gegen Hamburg.

3 Berlin, 26. Juni. Wie die Vossische Zeitung erfährt, hat das Reichskabinett gegen Hamburg die Reichsexekutive angeordnet. Im Rathhaus hat sich die Stößerkommission der Reichsräte in Vermaunung erklärt und die volle politische und militärische Gewalt über Groß-Hamburg übernommen. Die Kommandantur von Groß-Hamburg hat sich der Volkswehr und der bewaffneten Organisation der Arbeiterschaft unterstellt und arbeitet unter deren Schutze weiter. Die Arbeiter gehen energisch gegen die Plünderer vor, ent-waffnen jedoch die Einwohnerwehr. Da die Kräfte der Hamburger Volkswehr gegen die Aufständischen nicht ausreichen, ist General v. Lettow-Vorbeck beauftragt worden, mit einem großen Detachement nach Hamburg zu rücken und dort die Ordnung wieder herzustellen. Die Truppen des Generals befinden sich teilweise bereits auf dem Wege nach Hamburg.

### Das Bedauern der Spartakisten.

vb. Hamburg, 26. Juni. Der Ausschuss der Spartakisten erließ gestern abend eine Erklärung, in der er bedauert, daß die verantwortlichen Behörden es an der nötigen Listkraft haben fehlen lassen und daß sie nicht durch durchgreifende Maßnahmen verhindert haben, daß der durch die fortgeschrittenen Schiedungen und durch den immer weiter ausgebreiteten Schleichhandel sowie durch die fortgesetzten Preissteigerungen hervorgerufene berechtigter Unwille der Bevölkerung stetig neue Nahrung erhält. Er bedauert, daß die Behörden dem gemeingefährlichen gesundheits-schädlichen Treiben der Nahrungsmittelfälscher nicht mit der nötigen Rücksichtslosigkeit entgegengetreten sind und erwartet, daß diejenigen Beamten, die trotz erfolgter Anzeige nicht die nötigen Schritte zur Abhilfe getan haben, zur strengsten Verantwortung gezogen werden. Er spricht die sichere Erwartung aus, daß Schutzmannschaft und Volkswehr in diesen unruhigen Tagen, der durch die erwähnten Vorgänge hervorgerufenen Aufregung und Empörung der Bevölkerung Rechnung tragen und durch festes aber besonnenes Auftreten zur Beruhigung und Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit beitragen, aber nicht durch unnötige Anwendung von Schußwaffen die Unruhe und Empörung vermehren. Er erwartet von der Bevölkerung, daß sie strenge Selbstkucht und Besonnenheit übt, daß sie die Aufrechterhaltung der Ordnung sowie die Sicherung des Eigentums nachdrücklich unterstützt und ist der sicheren Ueberzeugung, daß die besonnene Bevölkerung Groß-Hamburgs auch in den Tagen der Unruhe und Aufregung ihren Ehrenschilb rein erhalten wird.

### Der Eisenbahnerstreik in Berlin.

vb. Berlin, 26. Juni. Heute morgen wurde der Ostberk Bahnhof von Reglerungsstruppen besetzt. Heute nacht fand eine Versammlung der Ausständigen statt, zu der auch Abgesandte anderer Bahnhöfe eingeladen sind. Von dem Verlauf dieser Versammlung wird es abhängen, ob der Ausstand an Ausdehnung gewinnt.

### Abtretung Deutschböhmens an Deutschland?

© Wien, 26. Juni. In den letzten Tagen treten in den politischen Kreisen von Prag mehr oder minder bestimmte Meinungen auf, die von einer Revision der deutschtschechischen Gestelsfragen wissen wollen, daß nämlich die rein deutschen Gebiete von Böhmen an Deutschland abgetreten werden sollen. Dieser Gedanke sei angeblich von tschechisch-sozialdemokratischer Seite aufgetaucht, weil dort gehofft wird, durch eine solche Abtretung die inneren Angelegenheiten des tschechischen Staates zu festigen. Diese Gerüchte werden auch in deutschböhmisches industriellen Kreisen lebhaft erörtert. In Wien erklärt man, daß man sich einer solchen Zerreißung des deutschen Sprachgebietes in den Subetenländern mit aller Entschiedenheit widersehen werde.

### Das Schicksal der deutschen Kolonien.

vb. Versailles, 26. Juni. Wie „Le Temps“ meldet, ist Lord Milner in Versailles eingetroffen, wo er bis zur Friedensunterzeichnung bleiben wird. In Verbandskreisen hofft man, daß der Vtererrat seine Anwesenheit dazu benutzen wird, um das Schicksal der deutschen Kolonien endgültig zu regeln.

### Die Verteilung der deutschen Handelsflotte.

vb. Brüssel, 26. Juni. In der Kammer erklärte der Ministerpräsident, daß Belgien von der zur Verteilung kommenden deutschen Handelsflotte 300 000 Tonnen haben will, die Verteilung des Schiffarmes jedoch auf noch Unbestimmtes erfolgen kann.



Deutschösterreichs wirtschaftliche Forderungen.

Wb. St. Germain, 25. Juni. Staatskanzler Renner über- sandte Clemenceau eine Note, in der erklärt wird, die Forderung der Weistbegründung im Friedensvertrage, ohne sie Oesterreich selbst zu gewähren, könne unendlich den Absichten der Friedens- konferenz entsprechen. Die Alliierten, die Deutschösterreich dan- kenswert unterstützen, seine Produktion in Gang zu bringen und seine Arbeiter zu beschäftigen, können nicht gleichzeitig beabsich- tigen, es durch die Gefährdung seines Verkehrs mit dem Aus- lande daran zu hindern. Au ganz unndglichen Folgen müsse es führen, wenn Deutschösterreich den neuen Nationalstaaten ein- seitig zu Weistbegründungen verpflichtet wäre.

Die Note schließt mit der Bitte, eine Bestimmung in den Frie- densvertrag aufzunehmen, wonach die alliierten und assoziierten Mächte die von Deutschösterreich einzuräumenden Rechte auch einerseits für die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Waren zugestehen, andererseits solle Deutschösterreich hieraus gegenüber den Staaten, mit denen die deutschungarische Monarchie vor dem Kriege Handelsverträge abgeschlossen hat, keinerlei Rechte ab- leiden können, die nicht schon in diesem Vertrage gewährt waren.

Die Friedensverhandlungen mit der Türkei. Wb. Paris, 26. Juni. Die türkische Abordnung hat heute eine Note überreicht, in der sie ihre Stellung zu den Friedensbedin- gungen klarlegt.

Beunruhigung in Paris.

□ Versailles, 26. Juni. Die Pariser Presse setzt sich sehr beunruhigend, daß Deutschland die neuen Bevollmächtigten noch nicht ernannt habe und behauptet, wenn darüber keine Nach- richten eintreffen, würden die Alliierten Deutschland zur Ordnung rufen.

Fortschreiten des Kommunismus in Ungarn.

○ Wien, 26. Juni. Zugleich mit dem Rückgeben der unga- rischen Regierung gegenüber dem Ultimatum der Entente ist eine Neuwahl der ungarischen Räteregierung erfolgt. Das Ergebnis ist sehr bemerkenswert. Die führenden sozialistischen Volkstom- missare wurden nicht wiedergewählt; an ihre Stelle traten Mit- glieder der kommunistischen Partei. Die neue Räteregierung er- fährt eine sehr starke Vertiefung nach der kommunistischen Seite.

Das Programm der neuen italienischen Regierung.

Wb. Bern, 26. Juni. Ritti ist als Leiter der neuen italien- schen Friedensdelegation nach Paris abgereist. In der Presse wird sein Hauptprogramm veröffentlicht, das folgende Punkte enthält: Sofortige Demobilisation, Wahlreform, Aufhebung der Zensur, Verbesserung der Versorgung, Steuer- und Finanzreform.

DER SCHUH-DOKTOR D. R. G. M.

Jeder sein eigener Schuhmacher!

Ein kompletter Reparaturkasten zur Ausführung von Schuhreparaturen nach dem berühmten Ago-System, mit Atlas-Schuhleiste D.R.P. (Bodenbefestigung ohne Naht und Nagel) im Hause. Enthält: Zweifeln mit Drehvorrichtung, Aufstrichwerkzeug, zwei Bälchen Atlas-Schuhleiste, Pinsel und Lederstücken. Preis mit starkem Karton und Versandkiste franko jeder Poststation Mark 22,00.

Generalvertrieb für den mittelsächsischen Industriebezirk

Emil Schrabeck, Freiburg i. Schl.

Wiederverkäufer werden gesucht.

**Wachtung! Selbst. Stub.- Maler, (Kriegsverletzter), empfindet sich fürs Land zu allen ins Nach schlaab. Arbeit. Bei Beschäftigung solche Preise. Off. B 314 an d. Erped. d. „Boten“.**

**Speise-beinöl hat abzugeben Elfsabeth-Apothete.**

**Unauffällig und ohne Verunsicherung befestigt „Pranatoi“ in 3 Tagen**

**Hautfuchen und Krätze. Sauber, abwaschbar, nicht schmierend, ohne Vollbad. Flasche 4 Mk.**

**Kronen-Drogerie, gegenüb. Bot. Drei Berge.**

**Beg. Todesfalls ist so- fort eine Handdrechsmasch. „Billput“ zu verkaufen. Offerten unter R 432 an d. Erped. d. „Boten“ erb.**

**1 Mustofat, 110—120 Boff, 1 Untersuchungsstuhl sind zu verkaufen. Cellulose-Fabrik Cunnersdorf i. Hsb.**

**1 Paar gelbe Nr. 41, 1 Paar schwarze Herren- Schnürschuhe Nr. 40 zu verkaufen. Neumann, Dollenb. Str. 9, Gartenh.**

**2 gut erhalt. Bandauer mit und ohne Langbaum verkauft Th. Karl, Warmbrunner Straße 14.**

**Kücheneintr. u. Gardinen- hangen zu vff. Cunners- dorf, Heramannstr. 9, I. I.**

**Für Saalbesitzer! Hängel, braun, sehr gut erb., wg. Maymang. f. d. Poitbill. Preis v. 250 Mk. zu vff. Kuehne Burgstr. 9, part.**

**Wachtung! Ein Leppich, 3x4 m, 1 Bücherständer (Birke) stehen preiswert zum Verkauf. Gustav Scholz, Warmbr., Volgatsdorfer Straße.**

**2 Paar Halbstiefel Nr. 28, 1 Lederstiefel, 1 Herren- Strohhut (54), 1 Militär- mütze (57), 1 Damenstroh- hut nebst 1 Trauerhut, 2 Wiener Rohrflöte, eine Dängelampe, einzuricht. in Gas od. elektr., 1 Vogel- gebauer, 2 Wasserflaschen, 3 Bilder, 1 Antschermant., 4 Messermesser bill. zu vff. Bricherstraße 9, 3 Trepp.**

**Taubenblaue Bluse, einmal getragen, f. halt- bare Selbe, 27 Mk., roter Saunmet, 2,85 m, 68 Mk., gelber Jagdhut mit Straußenfed. 80 Mk., neu. Kaninchenf. 25 Mk., schwarze Herrenwesten, 1 Damen-Hodenhut, schw. Tauschuh 5 Mk., weiße seid. Tauschuh 12 Mk., 1/2 Dtd. Kaffeefervieten, weiß mit rot, 7,50 Mk., wj., haumw., gekr., weil. Unterrod, brauner, woll. Sportrod 18 Mk., zu verk. Offerten unter O 313 an d. Erped. d. „Boten“ erb.**

**Eiserne Wendeltreppe ist billig zu verkaufen. Firma Boar, Glasbandl., Bromenade.**

**Elektrisches Piano, massiv Eiche, fast neu, zu verkaufen. Reimann, Kaiser-Friedr.- Straße 18, I.**

**Kleiner Eisständer verff. Wilhelmstraße 68d, dt. r. Gr. u. H. Deavogelbauer (of. z. dt. Strauph 27a.**

**Einige 100 leere Zigarr.- Röhren u. leere Kartons sind billig abzugeben Cunnersdorf.**

**Große, eigene Leine, Bettvorhänger, hell. Wash- tisch, Zylinder (56), Röh- r-Stühle, schw. Rohrstuhl mit Handklammer zu verk. Herischdorf, Wallerstr. 8.**

**Neue Steppdecke, grün-rot, verkauft billig Kellerstraße 15, 1. Etage.**

**Ein gut erb., einspännig. Plantwagen, passend f. Grünzeughändl. oder Bäder, preiswert zu verkaufen Gashof „zur Burg“, Landeshut.**

**Coupee,**

**elegant, hochhersthaftlich, fast neu, verk. preiswert d. Laake, Warmbrunner Straße 10.**

**2 Fahrräder m. G.-Verfs. und Freilauf, 1 Revolver, 1 Gasheizosen zu verkaufen Markt 32.**

**Flügelpumpen m. Sauger u. Gummitisch, verlässlich, verkauftlich Sträßberg, Schulstr. 12, I.**

**Damenuhr für 70 Mk. zu verkaufen Museumstraße 1, II.**

**Fahrrad m. G. i. v. Warm- brun, Hermsdorferstr. 51, v. I.**

**Gbr., steil. Kaninchenfell zu verkaufen Haus Meis, Garten.**

**Eine Gastampe billig zu verkaufen. Off. unt. L 307 an d. „Boten“. „Gartenlaube“, Jahrg. 1911, u. 1 Hängel verkauft Jacob, Romm.**

**Welche edelgestimmte vor- nehme Dame verbillt ig. Mädchen (Blüchtling) zu einem noch gut erb., bill. Reisemantel?**

**Gr., sch. Figur. Gdt. Nachr. erb. unt. S 279 an d. Erped. d. „Boten“.**

**Röstkaffee, Pfd. 32 Mk.**

**solange Vorrat reicht, empfiehlt Oskar Säuberl, Schwenberg i. Schlef., Goldbergstraße 152.**

**Zu verkaufen 2 Violin- schulen, Präparandenbüch., Spiritusplatte, Tennis- schläg., versch. Märchen- bücher, Kaufmannsladen Bergstraße Nr. 1, 1. Etg.**

**Ganz neuer Anzug, Größe 170, braun- gestr., reine Kam- mervolle, in erstem Atelier gefertigt, für 350 Mk. zu verkauf. Off. P 303 „Vote“.**

**Für Fleisch, Trich. Besch. u. Botan. v. 1 Mikroskop m. 2 Ocul. u. Beleuchtg., bis 400f. Vergr., dazu Best. u. Lehrapp. v. Trich. und Finnen. Hirschberg, Sand Nr. 24a, II links.**

**Wachtung! Ausschneiden! 10 000 starke, virginische Tabakspflanzen, um zu räumen, 100 Stück = 10 Mk., liefert bis Mitte Juli v. Nachnahme Seeliger, Schönbura, Oberlausitz.**

**Elektr. Piano**

**Rußb., fast neu, erstkl. Fa- brikat, verk. für 4600 Mk., Kluge, Bromenade 23/24.**

**Großer Zaffethut mit edl. Paradiesreihern preiswert zu verkaufen Gashof „zum Kronprinz“.**

**600 Meter Isolierrohr (verbl.), 11 mm, sof. ab- gegeben, per m. 1,50 Mk. Angehote unter J 330 an d. Erped. d. „Boten“ erb.**

**1 P. gelbe D.-Halbschuh, Größe 36, zu verkaufen Warmbrunner Str. 12, I.**

**Gut erhalt. Herrenfahrad mit Gummit. verändgs. halber billig zu verkaufen Gashof Alte Doffnung, Sand Nr. 48.**

**Ueberzieher, Gehrod, Havelod, Größe, 56, Wash- masch., Feuerung, Schan- telwanne z. v. Lanast. 13.**

**Eleganter Faltenrock, grau, sch. Figur, zu verk. Stief, Markt 10, III.**

**Hand-Grasmähmaschine billig zu verkaufen Berg- straße Nr. 10, part. rechts.**

**Ernteseile**

**gibt ab in größeren Post. Oskar Neumann, Goldberg in Schlefen. Fernruf 106.**

**Teichgras**

**a. Selbstwerben gibt um- sonst ab Dominium Schildau.**

**Starke Kohlrüben- u. Futterrübenpflanzen verkauft Dominium Boberbrühdsf.**

**Elegante Garnitur,**

**1 Sofa, 2 Sessel, gut er- halten, verkauft billig Kluge, Bromenade 23/24.**

Verantwortlich: ...



Am 18. d. M. verunglückte tödlich und unerwartet unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Cousin, der

Landwirt

### Max Kieger

Im blühenden Alter von 20 Jahren. Er war auch Kriegsteilnehmer und lebte gesund in seine Heimat zurück, daher berührt uns sein plötzliches und unerwartetes Hinscheiden desto mehr. Zugleich danken wir für die innige Anteilnahme und reichen Kranzspenden, besonderen Dank Herrn Pastor Henke für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Baumeister Lange, sowie Meister, Kollegen u. Kameraden, dem Militärverein für erwiesene Ehrung.

In unermesslichem Schmerz: die trauernden Eltern **Reinhold Kieger und Frau, geb. Koch,** nebst Geschwistern. Nieder-Rungendorf, Reichenbach, Gottesberg, Silesberg, den 22. Juni 1919. Ruhe sanft!

Nach längerem Leiden verstarb am 22. d. M. in Lüben der Maschinenmeister a. D.

Herr

### Wilhelm Fentsch.

Ein Menschenalter hat der Verstorbene seine ganze Kraft dem Dienst meiner Firma gewidmet. Ich werde diesem treuen, fleißigen Mitarbeiter ein dauerndes Gedenten bewahren.

Petersdorf i. R., den 25. Juni 1919.

J. O. Enge.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, welche uns bei dem Helmgange unserer lieben Entschlafenen zuteil geworden sind, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Silesberg, den 24. Juni 1919.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Friedrich Scholz.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeit auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Alfred Riehl und Frau Frieda, geb. Runge. Silesberg, d. 25. Juni 1919.

### Hermann Agte und Frau Gertrud geb. Wartofsch

danken herzlich für die Ihnen anlässlich ihrer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeit.

Sermbsdorf u. Runk, im Juni 1919.

### Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 28. Juni 1919, nachm. 6 Uhr versteigere ich in Sartenberg i. R. Nr. 17 wegen Verfall des Grundstückes:

2 gute Arbeitserde, 1 starken Dreierwagen, 1 einräum. Aufschwangen, 1 Lauffahrlin, 1 Kultivator u. a. m.

Die Gegenstände sind gut erhalten. Besichtigung eine halbe Stunde vorher.

L h a m m, Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Falls der augenblickliche Streik der Eisenbahner bis Freitag nicht beigelegt und der volle Güterverkehr bezüglich Kohlenanfuhr wieder aufgenommen wird, müssen die Gaswerke des hiesigen Versorgungsbezirktes am Sonnabend Abend ihren Betrieb einstellen.

Die Verwaltung der Gaswerke Silesberg, Warmbrunn und Schmiedeberg nebst Fernversorgungsbezirkten. Wrobel.

### Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 28. Juni 1919, vormittags 10 Uhr versteigere ich in Sermbsdorf (Runk) in der Villa Elisabeth wegen Verkleinerung des Hausbaus:

1 Sofa mit Plüschbezug, 6 verschiedene Tische, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten, 2 eiserne Bettstellen, verschiedene Stühle, 1 Vertikale, 2 Kinderbettstellen, 1 ältere Postergarnitur, 1 Schreibpult, Gartenmöbel, versch. Regale, gute Federbetten, ungeschliffene Federn, 1 Fahrrad ohne Bereifung u. a. m.

Besichtigung von 9 1/2 Uhr ab.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

### Zum Schutze unserer Ost-Grenzen!

Das Regiment benötigt noch Freiwillige für die Reichswehr.

Artilleristen, die ihr noch Euer Vaterland verteidigen wollen, meldet Euch sofort.

Eingestellt werden auch Kavalleristen als Melde-reiter oder Fahrer, ebenso Trainsofodaten als Pferde-psieger, Handwerker aller Art, besonders Schlosser, Sattler und Schuhmacher.

Auch ungediente Mannschaften können sich melden, jedoch nicht unter 17 Jahren, Schüler höherer Schranstalten und Einrenten nach dem bekannten Erlass des Kultusministeriums ohne Schädigung ihres Studiums.

Berücksichtigung erfolgt auf 3 Monate. Mobile Löhnung und 6.- M. tägliche Zulage bei freier Verpflegung, Bekleidung und Wohnung. Kosten für Ml.-Fahrkarte werden ersetzt.

Meldung beim Regiment in Glogau, Mesen-laserna.

Riechschlesisches Kavallerie-Regiment Nr. 5.

Dem Reichswehr-Fliegerkorps fehlen noch Schreiber, Kraftfahrer, Flugzeugwarte, Werkmeister, Photographen und eine große Anzahl Mannschaften beliebigen Berufs, außerdem sind die Stellen eines Waffen-Missa. und H.-L.-Warts noch zu besetzen. Es werden auch militärisch unangebildete Leute und solche ohne technische Vorkenntnisse eingestellt, für erstere erfolgt zunächst eine rein militärische Ausbildungszeit, der sich dann evtl. die technische Ausbildung anschließt. Einstellung zur Ausbildung als Flugzeugführer oder Beobachter findet nicht statt.

Die Einstellung erfolgt nach den für die Reichs-wehr geltenden Bestimmungen. Meldungen werden im Fliegerkorps Brien entgegengenommen. Paß, bezw. Einlassungspapiere sind mitzubringen, bezw. einzusenden.

Reichswehr-Fliegerkorps Brien.

### Das Freikorps Görlitz (Reichswehr)

steht noch Mannschaften aller Waffengattungen ein. Auch ungediente der Jahrgänge 99-01 für Inf. M. G., Pion. und Art. werden angenommen. Letztere müssen bei Meldung Geburtsurkunde und schriftliche Einwilligung des Vaters oder dessen gesetzlichen Vertreters mitbringen. Ferner werden 2 für den Garnisonsdienst bestimmte Kompanien gebildet, für die gediente Leute zwischen 30-45 Jahren eingestellt werden. Reichswehrbedingungen.

Meldung in den Verbestellen:

Görlitz, Gymnasium am Klosterplatz, Dunschan, Gasthof 3 Kränze, Oberstr., Liegnitz, Gasthaus Goldenes Schwert.

### Dankagung.

Für d. vielen Beweise inniger Teilnahme bei der Beerdigung un. lieben Mutter und Großmutter sag. wir allen unsern herz. Dank. Alfred Sante und Familie. Silesdorf i. R.

### Ueber Verwendung von Sparmetallen

(Kaiser. Sinn) für elektr. Leitungen ist eine Preisnotiz im Flug des Reichshauses zur allgemeinen Kenntnis veröffentlicht. Silesberg, 25. Juni 1919. Der Magistrat.

### Cunnersdorf.

Freitag, den 27. Juni, vormittags von 8-9 Uhr, im Gemeindevorstand Verkauf von marktfreien ausländ. Speisefertigwaren nur an Cunnersdorfer bis zu 10 Pfd. pro Person, solange der Vorrat reicht. à Pfund 36 Pfa.

Dieserigen Haushaltungen, die bereits am Sonntag das auf sie entfallende Quantum erhalten haben, sind von dem jetzigen Verkauf ausgeschlossen. Haushaltungen, die nicht die volle Menge erhalten, können noch Kartoffeln bis zu 10 Pfd. die Person unter Anrechnung des bereits erhaltenen Quantum bekommen.

Der Gemeindevorstand.

### Forstrev. Arnsdorf i. R.

Die Ausgabe der Erlaubnisarten z. Sammeln von Beeren und Pilzen sowie der Holzarten findet Montag, den 30. 6. vormittags von 8 Uhr ab, im Amtamt Arnsdorf u. Dienstag, d. 1. Juli, vormittags von 8 Uhr ab, in der Förkerei Silesberg statt.

Die Forstverwaltung.

Freiw. Nachh. - Verkauf. Sonnabend, d. 28. Juni, nachm. 2 U., sollen Sermbsdorfer Straße Nr. 1 O., Silesberg, versch. Gegenstände und war: 1 gut erh. Billardst., Schränke, Tische, Bettstellen, Kommode, Kleiderst., Spiel-, Wanduhr u. viel. and. m. meistbiet. versteig. werd. Der Gemeindevorstand.

### Unterricht im Malen und Zeichnen

eröffnet Eberhard Wilm, Maler, Warmbrunn i. S., Silesberg, Str. 28. I.



Durch gewaltige Ausdehnung unserer Fabrikbetriebe sind wir nun in der Lage, an weiteren Städten Deutschlands offene Geschäftsfelder zu errichten. Für unsere mehrfach prämierten, in den schwierigsten Krankheitsfällen erprobten elektro-akustischen Apparate, worüber tausende von Anerkennungs-schreiben von Ärzten und Privatleuten vorliegen, beabsichtigen wir daher, auch die

### General-Vertretung

für Bieschberg und angrenzende Kreise an eine wirklich tüchtige, seriöse, kapitalkräftige Persönlichkeit, am liebsten Ehepaar, welche sich ausschließlich unserer Sache widmen kann, auf eigene Rechnung zu vergeben.

Es handelt sich um ein absolut reelles und hartbares Unternehmen, da sich der Artikel von selbst weiterverbreitet.

Ausführliche Bewerbungen unter Darlegung der genauen Verhältnisse und Referenzen sind einzu-reichen an:

**G. Wohlmuth & Co.,** Fabriken elektro-galvanischer Apparate  
Zentralbüro: Dresden-A.

**„Durfmusikke“**  
Halbmonatsschrift für schlesische Mundart.  
Vierteljährlich 6 Nummern. — Preis 60 Pfa.  
Probenummern erbitte man vom Herausgeber  
**K. W. Michler, Brieg Bez. Breslau.**

### Betrifft Reparatur landwirtschaftlicher Maschinen!

Bringen Sie Ihre schadhaften Maschinen nach meiner Werkstätte, wo sie von gut ausgebildeten Fachleuten bei billiger Berechnung schnell wieder hergestellt werden.

**Karl Erdmann, Dipl.-Ingenieur,**  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen,  
Selborsl. Wab. — Telefon Niedersor. Nr. 16.

### Wichtiges Angebot für Gastwirte und Hotelbesitzer! Zigarren und Zigaretten

zu bekannt billigen Preisen empfiehlt  
**H. Gohmann, Dirschberg, Lanastraße 14. II. Etage.**

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe laust gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schmiedlicher Stadigt. 16, Tel. 6399.

**Handwerker, Ende 30,**  
4 Kinder, ev., sucht älteres Fräulein od. Witwe kenn. zu lern. zwecks Heirat, gut. Charakt., etw. Verm. od. eig. Heim erw. Ang. u. U 299 a. d. „Boten“.

**Prof. in den 50er Jahr.,**  
Schuhmacher, mit etwas Vermögen, sucht mit Alt. Witwe od. Mädch. m. eig. Heim zw. Heirat in Verb. zu treten. Off. u. P 565 an d. Exped. d. „Boten“.

**Junge Kriegserwitwe**  
mit eigenem Grundst. u. sowie Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft wünscht mit einem Bachmann in Verbindung zu treten zw. späterer Heirat. Off. unt. K 306 an d. „Boten“ erb.

**Witwer, 47 J., ev., ruh.,**  
verträgl. Charakter, mit 3 Mädch. d. jüngste 12 J., wünscht sich wieder allm. zu verheiraten. In Land-wirtschaft. bevorz. Ernstg. Zuschr., mögl. mit Bild, w. zurückges. wird, bis 1. 7. u. T 320 an d. „Boten“.

**30jähr. Tochter aus herrl. gel. Gebirgsbaude, geb. erz. sch. Erzh.,** der es an-pah. Vert. stellt, w. Be-kannsch. m. lebensl. geb. Herrn zwecks Heirat. Off. unter W 317 an die Exped. d. „Boten“ erbet.

**30. Mädch., Handwirtsch.,**  
tocht., 22 J., ohne Verm., w. herrndef. zwecks spä. Heirat. Off. unt. P 281 an d. Exped. d. „Boten“.

**3 la., lebenslust. Freun-**  
dinnen wünsch. mit eben-solch. Herr. in Briefwech-sel zu tret. zw. spä. Heirat. Off. w. mögl. m. Bild. u. G 309 an d. „Boten“ erb.

**Von Nieder-Lomnitz bis**  
Dirschberg eine graue Pfordeldecke verloren.  
Geg. Belohn. abzugb. bei G. Rumbach, Lomnitz 87.

**Schulden.**  
die Fräulein Emma Weimann auf meinen Namen macht, bezahle ich nicht.  
Heinrich Laule,  
Dernsdorf u. S. Nr. 6.

**Verloren gegangen**  
auf d. Wege vom „Weiß. Hofs“ bis Waldersee-Station ein links. Schnürstiefel.  
Geg. Belohnung abzugb. im „Weissen Hof“.

**Alle Sorten Felle und Welle**  
kaufen zu höchst. Preisen  
**Julius Dirschbach & Co.,**  
Barnbrunner Str. 32  
(Barnbrunner Wab.).

**Hautjucken! Bartflechte Krätze, Flechten, Ausschlag** werden schnellstens und sicher geheilt durch:

**Pharmol-Salbe**  
Seit vielen Jahren ausgezeichnet bewährt. Versand 1 Tube M. 6.—, 2 Tuben (für 2 Personen) M. 10.— gegen Nachnahme durch:

**Concordia-Apothek,**  
Veiten bei Berlin 75.

**Wie ein Wunder** beschäftigt  
**San.-Rat Dr. Strahl**  
**Haussalbe**  
jed. Hautausschlag, Flecht., Hautjucken, bes. Belinshad., Krampfadern der Franen u. dgl. in Originaldos. Mk. 4.50 und M. 7.50 erhältlich in der „Eleanore-Apothek“, BERLIN SW. 19/68.

### Landwirte.

**Kunslarin geg. Rälberruhr**  
große Flasche 4 Mk.,  
Kollpulver 18 St. 4 Mk.,  
Kollleisung gr. St. 3 Mk.,  
alibewährl.  
kauf. Anerkennungs-schrieb. gegen Nachnahme bei Israel, Dirschberg, Mühlgrabenstraße 31.

**Gehr. silberne Löffel, Bestecks, alten Goldschmuck**  
kauft Hermann Doyve,  
Schildauer Straße Nr. 10.  
Fernsprecher 670.



**Zigaretten**  
o. Mdst. aus 75% rein. orientalischen Tabak III. 88.— p. Mille. Versand als Wertpaket nur gegen Voreinlösung. Bei Nicht-gefallen Garantie Zurücknahme. Versandhaus „Stambul“, Dresden, Annenstraße 39. Postscheckkonto Leipzig 34241.

### Königsberger Klomp, Herings-Klomp,

Sardellenbutter ähnlichen Brotaufstrich  
Nest man auf einfachste Weise mittels Reibhartoff, und in Wasser aufgelöset nord. Fischpaste her.  
1-2 Teelöffel Fischpaste genügen pro Pers.-Mahl-sett. Postkonto n. 9 Pfd. netto inkl. Riste franco Mk. 48, Original-Pöffer n. 70 Kilo p. Kilo Mk. 8. Rezepte gratis.  
Original Südamerik. Tee 4 Pfd. 10 Mk.  
FF. gebrannter Kaffee, Nordisches Importhaus Ernst Fretzdorf, Stettin. Telefon 46 und 84.

**Rohe Felle** jeder Art lauft zu höchsten Preisen  
**Heinrich Weth,**  
Schildauer Str. 18.

**Nervogenol**  
(Liqu. valer. bron. c. ferr.)  
Von außerordentlich guter Wirkung bei  
**Schlafllosigkeit** und nervösen Zuständen.  
Beruhigt und kräftigt die Nerven. 4 Flasche 4.50.  
Depot und Versand  
Eleanore-Apothek, Hirschberg.

**Ergraute Haare!**  
erb. prächtigste Farbe mit Demingsons unübertrassen. Haarfarbe „Jusco“, 1/2 Fl. 3.50, 1/4 Fl. 6.75, blond, braun, schwarz. Unschädlich!  
Ed. Bettauer, am Markt, Drog. Gold. Becher, Langstr., Drogerie Emil Korb, Barfüßnerie Hugo Maul, D. D. Marquard.

**Spezial-Geschäft für Gelegenheitskäufel**  
Zu verkaufen:  
Mehrere preiswerte Brillanten, große Steine, Beste Kapitalanlage. Paul Schütz, Liegnitz, Marienstraße 16. Telefon 1359.  
Stets große Auswahl in Gold- und Silbertwaren, Uhren und losen Edelsteinen.

**Neue Zwiebeln** mit Lauch  
prompt lieferbar in Stückgut und Ladungen gibt billigst ab  
**Max Lange, Liegnitz**  
Poststr. 2.  
Fernruf Nr. 1550.

**Chaiselange,**  
fast neu, verkauft billig  
Ruge, Promenade 33/24.

**Pa. Reissstrahlenstärke**  
à Pfd. 40 Pfa.  
versendet Curt Niederer, Bunsau i. Schl.

**Briefmarken**  
von alten Briefen u. Geschäftspapieren bis 1875, auch Sammlung in jeder Größe lauft zu höchsten Preisen Carl Leibe, Elster Bursstraße 19.

4 bis 6 Tischler-Obel-särte, 2 m la., 60 cm br., mit vollständ. Tischler-handwerkzeug sofort zu kaufen gesucht.  
Maschinenbau-Alt.-Gef. vorn. Starke & Hoffmann Dirschberg i. Schl.

**Neue ledgr. Zeitbahn**  
zu kauf. gef. Off. m. Prö. u. A 295 an d. „Boten“.

**Modern. Ausbaumbusett**  
und Teppich zu kauf. gef. Off. m. Prö. u. B 254 an d. „Boten“.

**Berrenfahrrad m. Gummi**  
zu kauf. gef. Off. m. Prö. unt. H 308 an d. „Boten“.

**Gut erh., ledgr. Mantel,**  
1 ledgr. Dose, Schrittl. 76, 1 B. lg. Stiefel, Fußl. 29, zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis unt. T 300 an d. „Boten“ erb.

**Gut erhaltener Regen- od. Bozener Mantel**  
sowie Kellhandtasche zu kaufen gesucht. Off. u. V 313 an d. „Boten“ erb.

**Rindersportwagen**  
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. U 319 an d. „Boten“.

**Dammsche Klavierschule**  
u. eisernes Rotenstumpf zu kaufen gesucht. Off. u. F 319 an d. „Boten“ erb.

**Klein-Auto**  
oder Dreirad-Auto zu kaufen gesucht. Angeb. unter H 8075 B an die Exped. d. „Boten“ erbet.

**Schreibmaschine**  
m. lehrbarer Schrift zu H. gesucht. Angeb. u. Z 296 an d. Exped. d. „Boten“.

**Gut erhaltener Fahrradmant. m. Schlauch,**  
28x1 1/4, foto. 1 Pexikon zu kaufen gesucht. Angeb. u. S 301 an d. Exped. d. „Boten“.

**Kaninchenkäse,**  
einfache, gebt. Kaninchen-käsen und Tärchen werd. zu kaufen gesucht. Off. u. R 322 an d. „Boten“ erb.

4 Benimer Langstroß bald zu kaufen gesucht.  
**C. A. Böhm & Sohn,**  
Schmieheberg.

**Neues Wiesenheu**  
laufen.  
Sager-Futtertrof geben ab  
**Dugo Hoffmann & Co.,**  
Breslau 6.



50-60 Str. gutes Haus zu verk. Off. m. Prs. u. R 302 an den „Vote“.

10 000 Mark auf Grundstück, 1. Stelle, bald zu vergeben. Offerten unter G 332 an d. Exped. d. „Vote“ erb. Wer leihl. d. Geschäftskst. 1-3000 Mark gegen Sicherheit? Gesf. Off. u. T 278 a. d. „Vote“.

17 000 Mark hinter 24 000 Mk. zum 1. Juli gesucht auf guten Gasthof an d. Elektrischen mit Saal, Gart. u. 6 Mg. Wiese unt. L 285 „Vote“.

Gesucht sofort 60 000 Mk. 1. Hypoth. auf Geschäftsbaus der Bahnhofstr. hier, sow. 30 000 Mk. 1. Hypoth., bezgl. für 10 Jahre fest, zu 4 % u. erb. gefl. Off. J 287 Vote.

15-20 000 Mark per sofort auf sichere Hyp. auszuliehen. Näheres bei R. Kaufste, Gummerndorf, Warmbrunner Str. 6a.

Erkfindlich sind sofort 15-18 000 Mark anzuleihen. Anträge u. S 321 an d. „Vote“ erb.

Wer leihl. Geschäftsinshaberin 3000 Mark auf 1 Jahr gegen Sicherheit u. hohe Zinsen? Off. unt. Z 316 an d. „Vote“.

Kaufe oder pachte nachweisb. flott gehendes, schön gelegenes, nur best. Gasthaus oder Restaurant mit Garten im Gebirge, mögl. ohne Saal, event. ein solches kleines Hotel. Nur ganz reelle Offerten möglichst mit Bild unter N 457 an die Expedition des „Vote“.

Logierhaus in einem Kurort im Gebirge zu pachten od. kauf. gesucht. Angebote unter A 360 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Zinshaus in Breslau verkaufe oder vertausche ich wegen Fortuna. Miete 10 500 Mark, Hypothekensabgabe 4775 Mark pro Jahr. Aufzinsen erbittet Konstat. Warmbrunn, Hotel Rosengarten.

Kleines Landhaus zu kaufen gesucht. Offerten unt. H 353 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gastwirtschaft bald zu pachten gesucht. Carl Berde, Ober-Schreibbühl i. R.

Herrlich gelegene Villa mit 10 Zimmern, Gas und Elektrisch, sofort zu verkaufen. Angeb. unt. N 305 an d. „Vote“ erb.

Einsammlerhaus, nahe der Talbahn, mit Wasserleitung, Beleuchtg. und Garten, 5-6 Zimm. u. Nebenzimmer, bald zu kaufen gesucht. Off. unt. O 289 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Erkfindliche, renommierte Gebirgs Pension ev. zu verpachten an tüchtige, solvente Leute unter K 286 an den „Vote“.

Lausche Landhaus in d. Nähe von Warmbrunn, m. schön. Obst- u. Gem. Gart., Gartenwiese, Saal, elektr. Licht, gegen Einfamilienhaus in Warmbr., Gerischd. od. Dornsd. Off. A 315 an d. „Vote“.

Zigarren- oder Papierwarengeschäft zu kauf. gesucht. Genaue Offerten unter V 429 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Am Sonntag, den 29. Juni, nachmittags 4 Uhr, findet eine

Verpachtung von ca. 40 Morgen Wiese und Grabentründern meistbietend gegen Barzahlung statt. Versammlung: Ort: Bahnübergang. Dom. Hartmannsdorf bei Ruchbühl.

Gute Nutz- und Zugkuh sowie 1 Bullen, 4 Monate alt, zu verkauf. Seibsdorf i. R. Nr. 125.

Ein Transport Lämmer trifft ein. Simon Reusch, Reischdorf („Drei Eichen“).

2 junge Schweine zum Weiterfüttern kauft Penlon Haase, Ober-Krummhübel i. R.

Vertausche mittelstarkes Arbeitspferd. Nordpol, Dornsdorf u. R.

Verkaufe Buchsbaum, Größe 1,56 m, neunjähr., well überzählta. Antrag. und Besichtigung bei Graf Matuschka, Krensdorf i. Mäh. Tel. 10.

Milchziege, die bis 1 1/2 Liter täglich gibt, sofort zu kaufen ges. Kothe, Nieder-Schreibbühl i. R. Nr. 6.

Junge Ziegen zu verkaufen Gummerndorf, Dorfstraße Nr. 126a.

3 Ziegenlämmer weiß (1 ungehörnt.), acht Wochen alt, verkauft Gut Paulinum.

Zwei Milchziegen verk. Springer, Krummhübel i. R.

Gute Milchziege zu verkauf. An d. Brücken Nr. 1, 1 Treppe.

Guter Saamenbock zu verkaufen Auenstraße 5.

Gute Milchziege, kräftig. Tier, 1-2mal gelammt, auch m. Zickeln o. hochtr., s. H. gef. V 298 „Vote“.

Gute Milchziege gibt täglich bis 3 Liter Milch, ein fett. sch. Tier, mehrere große Kaninchen zu verkaufen Neuherrn Burgstr. 19, vt.

Achtung! Schutzhunde, Hundhunde, Stubenhunde verkauft Schafflands Hundepark, Berlin, Ballisadenstraße 25.

Selber Dadel s. H. Nr. Lomnich Nr. 8.

5 junge Dähndchen zu verkauf. Waldhäuser 4. Deutsche Riesensch. Hsin, 11 Monate alt, gebredt, zu verkaufen Rdr. Verbisdorf Nr. 112.

3 halbwachs. Kaninchen verkauft Paul Sachs, Alsbach.

6 halbw. Ries-Kaninchen zu verkf. Hüllerhäuser 6.

Ein Dahn zu verkf. Schwarzbach 41.

1 Stamm Begehühner mit Dahn zu verkaufen Altkemnitz Nr. 2.

Kleiner, junger Hund in gute Hände zu H. gef. Off. unt. O 282 an Vote.

Kontorist, mit Stenogr. und Schreibmasch. verr., sucht Stellg. per 1. Juli. Angeb. unt. F 290 an d. „Vote“ erb.

Perieki, Klavierspieler ist frei für Sonnabend u. Sonntag. Offerten unter M 284 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Jg., tücht. Gärtnergehilfe (22 Jahre) sucht per bald Stellung, Kreis Dirschb. Offerten unter H 288 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ein Säubergehilfe und geübte Näherin gesucht Greiffenbrg. Str. 29, I r.

Ein Sattlergehilfe für halb gesucht. H. Mauer, Sattlermeister, Löwenberg i. Schl.

Maschinenfabrik zum sofortigen Antritt d. gutem Lohn gesucht. Maschinenfabrik u. Eisenwerkerei Bleweger & Schmidt, Greiffenberg i. Schl.

Schuhmachergehilfen sofort für dauernde Beschäftigung sucht Pöhl, Warmbrunn, an der Gauertribrücke.

1 Schuhmacherges. f. sof. d. Meißner, Petersdorf.

2 Schuhmachergesellen für neue Arbeit und einen für Reparatur sucht f. bald bei zeitgemäßem Lohn Wilhelm Frommhold, Schuhgeschäft, Ober-Kaufung a. Rath.

Suche im Gebirge Beschäftigung in Villa od. Gasth. (Holzpasten, Grasmähen etc.), bin 37 J. alt, lebhaft, Invalide. Ang. unt. A 338 an d. „Vote“ erb.

Verh. landw. Arbeiter stellt ab 1. Juli ein Dominium Warmbrunn.

Einen Arbeiter sucht Vorwerk Reischdorf.

Ein Wagenlenker für Langholzfuhrwerk sofort gesucht. H. Plebzig, Dornsd.-Ann.

Suche sofort einen Haushälter, Lohn bis 20 Mk. pro Woche, einen Fleischergehilfen, welsch, Auto fahr. kann, u. ein Dienstmädchen (Lohn 400-600 Mark). Neumann, Altschönbau.

Junger, unbedingt zuverlässiger Diener mit guten Zeugnissen für 1. Juli od. später gesucht. Frau Winaragat Vogt, Sträßberg, Stenkdorfer Straße 6.

Jüngerer Hausdiener sucht zum 1. Juli Penlon Haase, Ober-Krummhübel i. R.

Jüngerer Kutscher gesucht. C. Prokopp, Grünau 99.

Ein Ausbursche kann sofort eintreten. Konditorei Klose, Ober-Krummhübel i. R.

Einen besseren Lehrling oder Schüler nimmt in Pension zu solchem Preis Schäferstraße 22, part. r.

Friseur, 1. Kraft, zum bald. Antr. sowie ein Lehrfriseur können sich melden. Friseurhaus Starke, Langstraße.

Zum Frisieren in und außer dem Hause empfiehlt sich Anna Wittig, Neuherrn Burgstraße 21, vt. links.

Kontoristin, verrt. mit Schreibmasch., Stenogr., gute Handschr., sucht per 15. Juli Stellg. Angeb. unt. Z 333 an die Exped. des „Vote“ erb.

Korrespondentin, selbständig arbeitend, mit Kontorarbeiten und Buchführung vertraut, per 1. Juli d. S. gesucht. Offerten unter R 280 an d. Exped. d. „Vote“.

Stickerin für Nischenarbeiten gesucht. Erb. Offert. nach Bahnhofstraße 43b, III. Langner, Wenzel.

Häsel-, sowie Handarb. jed. Art fert. gut u. preiswert an. Off. unt. E 311 an d. Exped. d. „Vote“.

Kräftige Frau, gute Erzh., mittl. Jahre, mit 15jähriger Tochter, wünscht Stellung als Haushälterin in frauenlosem Haushalt. Offerten unter N 283 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche per 1. Juli oder später tüchtiges Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn. Fr. Fabrikbesitzer Dörben, Greiffenberg i. Schl., Bahnhofstraße 36.

Haushälterin s. baldig. Antritt gesucht. Villa Hochfeld, Ober-Schreibbühl i. R.

Zum baldigen Antritt suche für meinen Haushalt eine

Stütze, welche selbständig kochen und etwas nähen kann. Angebote mit Gehaltsanspruch, Zeugnisabschr. und Photographie erbittet Fr. Kaufm. Adolf Danks, Löwenberg i. Schl.

Jüngerer Mädchen für Laden u. leichte Kantarbeiten, m. gt. Handschrift, sofort gesucht. B. Herrmann, Klempnermeister und Installateur.

Suche s. 1. Juli alleinlebende, einfache, saubere Frau od. alt., kinderlos. Mädchen i. meinen Heim. Haushalt. Näheres Reischdorf 165.

Mädchen oder Frau zur Bedienung gesucht für 15. Juli oder 1. August. Brand, Wilhelmshöf. 1, I.

Für bald anständ., tüchtige Mädchen f. d. Haushalt. Meld. 11-12 Dellerstr. 17, I.

Bedienung gef. Contessastr. 6a, II r. Zwei gute Freundinnen aus best. Familie möchten gern zum 1. Oktober das Kochen gründl. erlernen. Nähere Auskunft bei Fräulein Lina Kettel, Cunzendorf u. W., Kreis Löwenberg i. Schl.

Wegen Verheiratung m. ledigen suche zu baldigem Antritt ein älteres Mädchen für Küche und Haus. Frau Clara Enge, Petersdorf.

Sauberes Ohermädchen f. sofort gesucht, baselweil kann zubause schlafen. Wilhelmstraße Nr. 63, I.



Ein Küchenmädchen für die Fabrik für sofort gesucht. Wochenlohn 25 Mk., freie Mittagstafel u. Wohnung. Firma Gebrüder Bohl, Erdmannsdorf.

Ein zuverlässiges, solides, älteres Mädchen, da ich mein jetziges noch 10 Jahren wegen Todesfalls entlassen mußte, für bald gesucht. Fräulein Geislerhaus u. R.

Suche für mein Logierhaus in Krummhübel eine Stütze u. etwas Kochkenntnissen bei gutem Lohn. Antritt bald oder 1. Juli. Angebote unter G 393 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kind., einf., ältere Frau, saub. u. zuverlässig, wird bald f. d. Haushalt eines unverh. Arztes gef. Kochkenntn. nicht erforderlich. Meld. unter F 333 an d. „Boten“ erbeten.

Ein Kinderfräulein sucht b. bald oder 1. Juli K. Grundmann, Kaufmann, Bollenbahn.

Zimmermädchen, Obermädchen, Mädchen sucht für sofort Hotel „Germania“, Bräudenberg.

1 Frau 2. Gartenarbeit sofort gesucht. Th. Brauers Gärtnerei, Cunnersdorf, Warmbrunner Straße 12.

Frau ins Ben für sofort gesucht Gedächtnis Nr. 14.

Suche per bald zur Führung m. Haush. (2 erwach. Person.) eine ältere Frau, w. gut kocht, Wäsche u. all. selbst besorgt, in sehr gute Stellung. f. Dirschberg. Off. u. O 304 an d. Boten.

Ein Dienstmädchen zu einzelner Dame zum 1. 7. gesucht. Näheres Bergstraße 1, part.

Gesucht zum 1. od. 10. 7. sauberes Alleinmädchen für kleinen Haushalt mit Kind von 2 Jahren. Runte, Regierungs-Mess- und Oberzolllkontrollleur, Schreiberei u. Abg., Rettungshausweg.

Älteres Hausmädchen für kinderl. Haush. 1. 7. gesucht Bergstraße ba. II. Täglich, sauberes Mädchen für Logierhaus gesucht. Villa Charlotte, Krummhübel i. Abg.

Gesucht tüchtige Mädchen f. Küche u. Haus in gute Stellung. G. Schmidt, Gewerksch. Stellenverm., Briesterstraße Nr. 7.

### Lagerräume gesucht!

Ein großer, event. zwei kleinere Räume im Zentrum der Stadt werden für bald eventuell später zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter J 397 an die Geschäftsstelle des „Boten“.

Jüng. Mädchen f. leichte Arbeiten per bald gesucht. Hamburger Blättchenstr. 6, Hospitalstraße 6.

Stallung für 5 Pferde, auch zu Lagerräumen geeignet, per 1. Juli cr. zu vermieten Cunnersdorf i. R., Friedrichstraße 16.

In der Umgebung von Dirschberg od. Jannowitz hübsche 5- bis 6-Zimmer-Wohnung oder ff. Landhaus mit Obst- und Gemüsegarten und kleinem Stall zu mieten, ev. zu ff. gesucht. Off. mit Preis u. K 329 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Geb. Dame f. in Krummhübel oder Bräudenberg 6-7-Zimmer-Wohnung zu miet., 3 Zimmer davon m. Einr., da selbst abvermieten möchte. Off. unt. N 433 an d. „Boten“ erb.

In Erdmannsdorf, Zomitz od. Schmiedeburg w. f. bald oder später eine 2-4-Zimmer-Wohnung von ruhigen Mietern gef. Gen. Ann. unter B 337 an den „Boten“ erbeten.

2 Lehrerinnen suchen für die gr. Ferien i. Riesengebirgsdfl. Unterkunft mit oder ohne Verpflegung. Angebote unter B 883 an Kreisblatt Torgau (Elbe).

Suche zum 1. 7. 1919 ff. Raum z. Sadeneinstell. Angebote erbeten Strauph Nr. 14.

Derselb. möbl. 5-Zimmer-Wohnung in Cunnersdorf mit Bad, elektr. Licht und Gas, von Mitte Juli d. Mitte Aug. an gebildete Familie zu vermieten. Mädchen vorhanden. Off. unt. D 312 an d. Exped. d. „Boten“.

Gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, freie Gebirgsausst., für nur best. Herrn sof. frei. Bahnhofsstr. 43a, III neb. Café Hindenburg.

### R.-G.-V. (Riesengebirgs-Verein)

Ortsgruppe Dirschberg. Sonnabend, den 28. Juni: Ausflug von Damen und von 3-4 Uhr nachm.:

- 4-5
- 5-6
- 6-7

Treffpunkt: 3 Uhr vor der Bibliothek, an den Wäldern. — Gäste willkommen. D. A.: Geheimrat Dr. Rosenbergs.

Suche für bald od. spät. einen modernen Laden in erst. Geschäftslage Dirschbergs. Hauslauf nicht ausgeschl. Offert. unter G 221 Annoncenbüro am Dirschgraben.

3 Zimmer, möbliert, mit 2 Betten, f. längere Zeit in kleinerem Ort sof. gesucht, wo Milch und Eier im Hause. Off. erbet. an Kaufmann Max Wiese, Dirschberg, Hotel „Schwarzer Adler“.

Ein großer Keller zu verm. Markt Nr. 34, I. Welche Fabrik kann einen Raum mit Kraft abgeben? Angebote unter D 292 an d. „Boten“ erb.

Kleiner Raum i. Werkst. gef., mögl. mit Kraft. Off. u. C 293 an d. „Boten“.

Für Quintaner (Gymn.) vom Lande wird ab 1. od. 15. August Pension (ohne Wäsche) in gutem Hause gesucht, in welchem Gelegenheit besteht, mit einem gleichalt. Knaben gemeinsam Schularbeiten zu machen. Angebote u. W 297 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

In Warmbrunn gesucht geeign. Raum z. Aufstell. eines Panoramas v. 1. 7. od. 1. Okt., 5-6 Meter i. Viereck u. 3-4 Mr. hoch. Auch wird pass. Grundst. gef. Off. E 291 an Boten.

### Männer-Gesang-Verein

Heute Donnerstag, abends pünktlich 8 Uhr: Wegen ungünstiger Witterung Familienzusammenkunft nicht feierlich, sondern Übung im Schwert.

### M.-T.-V.

Sonntag, den 29. Juni: Tageswanderung nach d. Malhügel.

Abfahrt: 3.08 vormitt. ab Warmbr. Platz mit der elektr. Straßenbahn bis Hermsdorf. Treffpunkt mit den Nachmittagswanderern Beyers Hotel, Agnetendorf. Gäste willkommen. Der Turnrat.

Beamtenvereinigung von Dirschberg u. Umgeg. Mitgliederversammlung am Sonntag, d. 29. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr, im Saale des Hotels Drei Berge.

- Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes.
  2. Bericht des Schulrats Radomski über den ersten Vertretertag d. Deutschen Beamtenbund. in Berlin.
  3. Bericht des Staatsanw. Meriens üb. d. Niederschiff. Beamtentag in Görlitz.
  4. Umwandlung d. Vereinigung in ein Ortskartell des Deutschen Beamtensbundes.
  5. Satzungsänderung.
  6. Verschiedenes.
- Der Vorstand.

### Stadt-Theater

Deuts. Donnerstag 8 Uhr: Schwarzwaldmädel.

Freitag abends 8 Uhr: Neu einstudiert:

Die zärtl. Verwandten. Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.

Sonntag abends 8 Uhr: Zu kleinen Preisen!

Zum letzten Male: Sah ein Knab' ein Rüslein steh'n.

Abkennig I. R. Gasfn. 2. Freundlichkeit

Sonntag, den 29. Juni: Theateraufführungen.

Leitung: Carl Janetzke, Dirschberg.

Nachmittags 4 Uhr: Eneewittchen

und die sieben Zwerge.

Abends 8 Uhr: Suschens Garbuntenpred.

Die verfluchte Liebe. Seinerle-Duett.

Neueste, erfolgreichste Operettenschlager.

M. Abg. d. Theaterzett. Eintrittskarten vorher im Restaurant

„zur Freundlichkeit“.

Begrüßt. Volkswohlsein.

### Öffentliche Volksversammlung in Matzdorf

Sonntag, den 29. Juni, in Berlin Gasthof.

Tagesordnung: Die allgemeine Lage und der Sozialismus.

Anfang abends 8 Uhr.



Hirschbergs elegantestes Lichtspiel-Theater.

Freitag bis Montag Franz Hofer-Serie 1918/19.

### Die Heimat

Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle Werner Krauss.

Künstlerisch vollendete Darstellung Prachtvolle Ausstattung.

Die Heimat, die Dich geboren, Du kennst sie . . . . . Was die Fremde Dir bringt, . . . . . Du weißt es nicht! —

Als Lustspiel: Anna, der Stolz des Hauses

mit Anna Müller-Linke.

1/26 + Sonntags 3 Uhr.

### Apollo-Theater

Von Freitag bis Montag, d. 30. Juni:

Das hervorragende — Schauspiel — Das zweite Ich.

Verfaßt und inszeniert von Franz Hofer, dem Schöpfer des herrlichsten Werkes: Die Glocke.

II. Schlager: Der Triumph des Todes

3 Akte

und das Lustspiel Der zerstreute Dichter

vervollkommen das Programm, daß es wiederum als ein ganz vorzügliches zu nennen ist.

Um gütigen Zuspruch bittet

Joh. Wardatsky.



# Trauerhüte

Trauerflore, schwarze Handschuhe, Grenadine, Crepe stets in größter Auswahl  
**FRANZ POHL, Schildauerstr. 20.**

## HEINRICH **LANZ** MANNHEIM Dampf- **Dreschmaschinen** Bisher geliefert über 24 000



### Brücken-Wagen

In allen Größen.

### Geeichte Gewichte

In Eisen und Porzellan

empfehlen zu billigsten Tagespreisen

**Hermann Kaden, Eisenhandlung.**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

### Sofort ab Lager Hermsdorf zu verkaufen.

- 1 Gleichstrom-Motor (A. G. G.) 1 1/2 P. S., 220 Volt, Kupfer.
  - 1 Gleichstrom-Motor (Bahmever), 1 P. S., 440 Volt, Kupfer.
  - 1 Gleichstrom-Motor, 7 Ampere, Kupfer, für Antrieb eines Spielautomaten oder ähnliches geeignet, sämtlich gebraucht, aber vorzüglich erhalten.
  - Ferner:
  - 1 Drehstrom-Motor Maria, neu, 1 P. S., 110/220 Volt, gegen Einbruch und Verrechnung eines 1/2 P. S., Drehstrom, 220 Volt.
  - 2 Wasserbehälter bezw. Boiler, im Vollbade versinkt, 2150x605x2 1/2 m/m, mit festen Böden.
  - 1 eis. Reservoir, 1200x750x1000x4 m/m,
  - 1 gebrauchte Kreislänge,
  - div. neue Baugeräte und Werkzeuge,
  - Transmissionen, neu und gebraucht, in verschiedenen Dimensionen.
- Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynast), Hermsd. 13.**

Wir empfehlen:

### Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie ganze Wohnungseinrichtungen  
Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.  
Baldige Bestellung erwünscht.

**Hirschberg, Holzindustrie u. Kunsttischlerei**  
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

### Eichene Stammklötzer u. Langeichen

größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation, zu kaufen gelucht.

**Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.**  
Hirschberg in Schlesien.



mit  
**Original Wecks**  
Einkochapparaten  
und Gläsern.

Alleinige Verkaufsstelle  
**Teumer & Bönsch.**  
Fernruf Nr. 27.

### Möbel

aller Art,  
ganze Einrichtungen,  
Nachlässe id. Stand., eins.  
Stühle, besgl. Pianinos,  
Saheneinricht., Regale zc.  
zc. kauft gegen sof. Kasse  
Küche, Promenade 23/24.

### Zickelfelle

kaufen zu höchsten  
Preisen  
**Casp. Hirschstein & Söhne**  
Dunkle Burgstraße 16.

Aus neu eingetroffener  
Waggonladung empfehlen  
**la. Meiser-Knüppel-**  
**Holzkohle**

zu den günstigst. Preisen.  
**Knüppel & Meiserhoff,**  
G. m. b. H.,  
Hirschberg i. Schl.

### Baby-Wagen

verleihen  
**Teumer & Bönsch.**

Meine Wohnung befindet sich vom 26. Juni cr. ab  
**Wilhelmstraße 1,**  
neben Hotel „Bellevue“.  
**W. Raschke, Oberaufkäufer.**

**Rademacher**  
prakt. Magnetopath  
Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

### Magnetismus, Homöopathie

Nervenschmerzen jeder Art, Ischias,  
Rheumatismus, Nervosität, Schlaflosigkeit,  
Lähmungen, Krämpfe, Herzleiden,  
Magen-, Leber-, Gallen-, Nierenleiden,  
Krampfadergeschwüre Blutreinigungskuren

Sprechstunden: An Wochentagen v. 9—12 Uhr  
Sonntags von 9—10 Uhr.

### Voranzeige!

Stemmt die ergebene Mitteilung, daß ich am  
1. Juli d. S. in Gunnersdorf i. Hgd., Jägerstr. 2,  
Ecke Warnbrunnerstraße, ein

**Kolonialwarengeschäft**  
verbunden mit Emaillewaren, Haus-,  
Küchengeräte, Eisenkurzwaren  
eröffne.

Ich werde stets bemüht sein, die wertigen Kunden  
reell und sorgfältig zu bedienen und bitte um gütige  
Unterstützung meines Unternehmens.

Mit Hochachtung  
**Felix Mehwald.**

### Orchestrions

**Odeon-**  
**Musik-Haus**  
**Breslau**

Ohlauer Straße Nr. 66.

mit Gewichtsenzug  
und elektr. Betrieb  
für

**Gastwirte**  
wie  
**Odeon-**  
**Musik-Automaten.**

Wir machen auch auf  
einige gebrauchte  
Werke aufmerksam.

Die beiden neuen Orchestrions auf dem Zohntenberge bei  
dem neuen Wirt, Herrn Otto Kittner, wurden vom  
**Odeon-Musikhaus** geliefert.

### Automobil-, Motor- und Maschinenöle

(gelb und grün)  
**Zentrifugenöl, weiß und gelb**  
**Stauferfett, Lederfett, Haisalbe**  
**Wagenfett, beste Friedensware**  
**Terpentin-Schuhcreme, Wachsware**  
**Saalstreupulver, Bohnerwachs**  
**Sämtl. technische Öle und Fette**  
in anerkannt bester Qualität zu zeitgemäß billigsten Preisen.

**A. Klotz, Öl- und Fettwarenfabrik**  
Hermsdorf (Kynast).